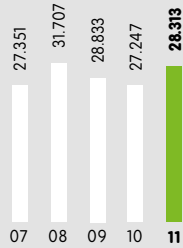


SYZYGY

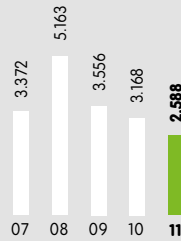


FINANZKENNZAHLEN

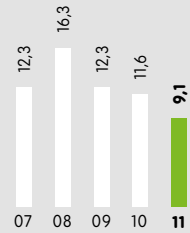
UMSATZERLÖSE
IN TEUR



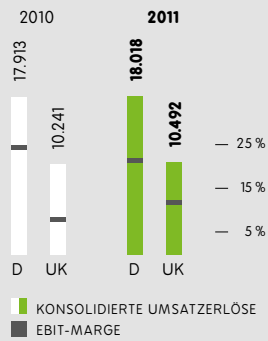
EBIT
IN TEUR



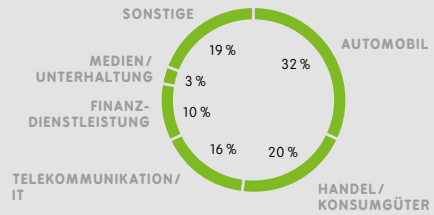
EBIT-MARGE
IN %



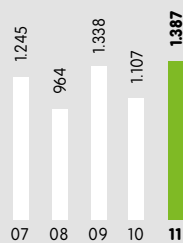
UMSATZERLÖSE UND EBIT-MARGE NACH REGIONEN
IN TEUR



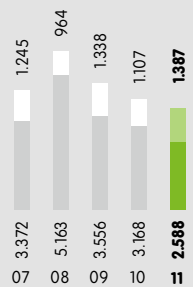
UMSATZVERTEILUNG NACH BRANCHEN



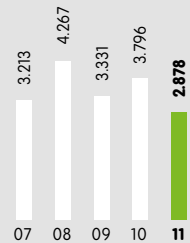
FINANZERGEBNIS
IN TEUR



VERHÄLTNISS VON OPERATIVEM ERGEBNIS UND FINANZERGEBNIS
IN TEUR

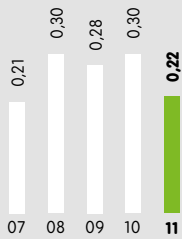


KONZERNERGEBNIS
IN TEUR

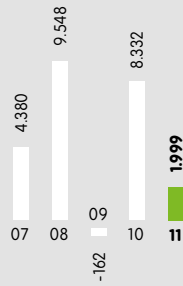


■ OPERATIVES ERGEBNIS
■ FINANZERGEBNIS

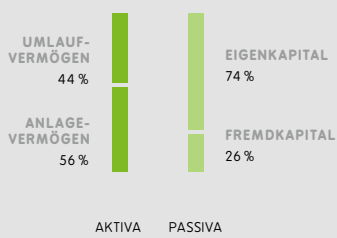
ERGEBNIS JE AKTIE
IN EUR



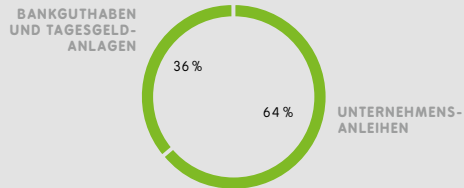
ENTWICKLUNG DES OPERATIVEN CASHFLOWS
IN TEUR



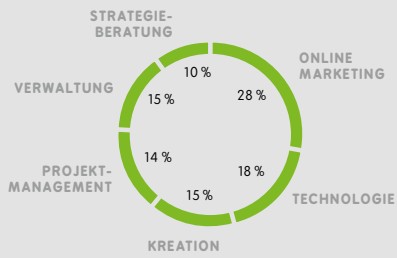
BILANZSTRUKTUR



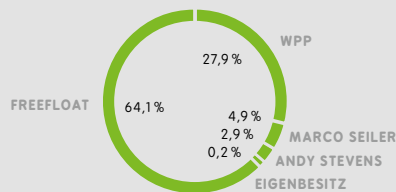
ANLAGESTRUKTUR DER LIQUIDEN MITTEL UND WERTPAPIERE



MITARBEITERSPLIT NACH FUNKTIONEN



AKTIONÄRSSTRUKTUR





syzygy.net

01

-
- 2 / VORWORT DES VORSTANDES
 - 6 / SYZYGY AGENTURGRUPPE
 - 8 / ESSAY: DER KAMPF UMS WOHNZIMMER
 - 14 / GOAB – EIN TV-ERLEBNIS-KONZEPT
 - 20 / DIE AKTIE
 - 23 / BERICHT DES AUFSICHTSRATES
 - 26 / CORPORATE GOVERNANCE

02

-
- 29 / FINANZINFORMATIONEN
 - 30 / KONZERNLAGEBERICHT
 - 44 / KONZERNBILANZ
 - 45 / KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG
 - 46 / KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG
 - 47 / KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
 - 48 / KONZERNANHANG
 - 80 / BESTÄTIGUNGSVERMERK
 - 81 / FINANZKALENDER UND KONTAKT

Andy
Stevens
VORSTAND

Frank
Wolfram
VORSTAND

Marco
Seiler
VORSTANDSVORSITZENDER



VORWORT DES VORSTANDES

*Sehr geehrte Aktionäre,
das Geschäftsjahr 2011 verlief im Rahmen unserer Erwartungen. Es war geprägt von Investitionen in den Ausbau unseres Dienstleistungsspektrums sowie unserer nationalen und internationalen Präsenz: der Beteiligung an Ars Thanea, der Gründung zweier neuer Gesellschaften in New York und Hamburg sowie der Errichtung eines neuen Standortes in Frankfurt.*

Mit der Gründung einer Gesellschaft in Berlin Anfang 2012 wurde die Ausweitung der Geschäftstätigkeiten konsequent weitergeführt. Trotz der Investitionen schlägt der Vorstand erneut eine Dividende von EUR 0,20 vor, die die SYZGY Aktie zu einer attraktiven Anlage für Value-Investoren macht.

EINSCHÄTZUNG

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, in denen die SYZGY Gruppe im Berichtsjahr agierte, waren weiterhin sehr heterogen: Während die britische Wirtschaft auch in 2011 nicht auf einen Wachstumspfad zurückkehren konnte, legte die deutsche Wirtschaft um 3 Prozent zu. Dabei führte die Eurokrise zu einem restriktiven Ausgabeverhalten von Kunden aus der Finanzbranche. In diesem Umfeld hat sich die SYZGY Gruppe nach unseren Vorstellungen entwickelt: Sie erzielte ein Umsatzplus und präsentiert sich Kunden und Mitarbeitern aufgrund der in 2011 durchgeführten Maßnahmen attraktiver denn je. Wir sind davon überzeugt, dass die getätigten Investitionen auch in 2012 positive Effekte auf die Umsatzentwicklung der Gruppe haben werden.

FINANZKENNZAHLEN

SYZGY konnte ihre Umsatzerlöse im Berichtsjahr um 4 Prozent auf EUR 28,3 Mio. steigern. Das operative Ergebnis liegt mit EUR 2,6 Mio. 18 Prozent unter dem Vorjahreswert. Ursächlich für diesen Rückgang sind in erster Linie die genannten Investitionen zur Steigerung der Wachstumschancen.

Das Finanzergebnis entwickelte sich sehr positiv und verbesserte sich um 25 Prozent auf EUR 1,4 Mio. Nach Abzug von Steuern verblieb ein Konzernergebnis in Höhe von EUR 2,9 Mio., das sind 24 Prozent weniger als im Vorjahr. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein steuerlicher Sondereffekt das Konzernergebnis in 2010 positiv beeinflusst hat. Ohne diesen Effekt wäre der Rückgang deutlich geringer ausgefallen.



GEWINN JE AKTIE

Im Geschäftsjahr 2011 erwirtschaftete SYZGY einen Gewinn je Aktie von EUR 0,22. Aufgrund der weiterhin starken Cash-Position der SYZGY Gruppe schlagen wir der Hauptversammlung erneut die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,20 vor. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 90 Prozent und einer Dividendenrendite von 5,6 Prozent (Stichtag: 30.12.2011). Die SYZGY Aktie erweist sich damit auch in Zeiten volatiler Finanzmärkte als stabiler und attraktiver Nebenwert, dessen Rendite zum wiederholten Male deutlich über dem durchschnittlichen Niveau der DAX-Unternehmen sowie anderer börsennotierter Digitalagenturen liegt.

ENTWICKLUNG DER KOMMUNIKATIONSINDUSTRIE

Die Digitalbranche ist und bleibt ein hoch dynamischer Markt, dessen Wachstumsgrenzen noch lange nicht erreicht sind. Seit Jahren überzeugt Online-Werbung mit Steigerungsraten, die im Vergleich zu traditionellen Werbeformaten wie Printanzeigen oder Rundfunkspots deutlich über dem Durchschnitt liegen.

In dem sich ständig weiter entwickelnden Umfeld kommt es darauf an, die eigenen Kernkompetenzen zu fokussieren und erfolgreiche Geschäftsfelder gezielt auszubauen. Gleichzeitig gilt es, Trends zu erkennen und das Potential neuer Technologien zu nutzen, um Wachstumschancen zu realisieren.

Die SYZGY Gruppe hat den Anspruch, Trendsetter im digitalen Markt zu sein. Ein Thema, das nicht nur die Digitalbranche zunehmend beschäftigt, ist das Fernsehen der Zukunft und die damit verbundene Frage, wie sich TV-Programmangebot und Online-Funktionalitäten intelligent miteinander verknüpfen lassen. Social-TV, Live TV-Shopping, kontextuelle Zusatzinformationen – Schlagworte, die in den kommenden Jahren eine komplette Industrie umwälzen werden. Mit „GOAB“ haben wir unsere Ideen und Visionen zum Fernsehen der Zukunft in einer Konzeptstudie zusammengetragen und dafür weltweit Anerkennung erhalten. Eine ausführliche Beschreibung finden Sie in diesem Geschäftsbericht ab Seite 14.

WACHSTUMSSTRATEGIE

Die SYZYGY Gruppe verfügt in Deutschland über eine starke Marktposition und erzielt hier rund zwei Drittel ihrer Umsatzerlöse. Diese Stellung wollen wir, getragen von einer im Vergleich zu anderen europäischen Ländern stabilen Ökonomie, weiter ausbauen.

Am neuen Standort Frankfurt haben wir einen Creative Campus errichtet, der im Januar 2012 von einem Teil der SYZYGY Deutschland GmbH bezogen wurde. Hiermit haben wir einen wichtigen Schritt unternommen, um das Wachstum der beiden Hauptgeschäftsfelder der Gesellschaft – Agenturgeschäft und Plattformgeschäft – zu forcieren. Darüber hinaus haben wir zur Umsetzung unserer Strategie mit Hi-ReSI Hamburg und Hi-ReSI Berlin zwei neue Gesellschaften an deutschen Kreativ-Hotspots gegründet.

AUSBLICK

Ein Ziel für 2012 ist es, die neuen Standorte und Gesellschaften auf- bzw. auszubauen und sie erfolgreich in die Gruppe zu integrieren. Dies wird mit weiteren Investitionen insbesondere in die Standorte Berlin und Frankfurt verbunden sein.

Neben einer Ausweitung des Dienstleistungsangebots der bestehenden operativen Einheiten

sondieren wir weiterhin den deutschen Markt, um uns auch im Wege von Akquisitionen zu verstärken.

Bei allem, was wir tun, möchten wir auch künftig unsere Dividendenpolitik aufrecht erhalten können und ein interessantes Unternehmen für renditeorientierte Investoren bleiben. Daher achten wir stets auf eine angemessene Balance zwischen Investitionen und Erträgen. Für 2012 erwarten wir eine Steigerung der Umsatzerlöse und des operativen Ergebnisses.

Im Namen der gesamten SYZYGY Gruppe bedanken wir uns herzlich bei unseren Kunden und Ihnen, unseren geschätzten Aktionären, die den Weg unseres Konzerns teilweise schon seit vielen Jahren begleiten. Ebenso gilt unser Dank unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihren Ideen, großer Leidenschaft und immerwährender Neugier für neue Technologien den Erfolg der SYZYGY Gruppe tagtäglich gestalten.

Zu guter Letzt möchten wir den Mitgliedern des Aufsichtsrats unseren besonderen Dank aussprechen. Sie haben die Entwicklung der SYZYGY Gruppe auch im vergangenen Jahr mit hoher Fachkompetenz und großer Weitsicht konstruktiv begleitet.

Der Vorstand

DIE SYZYGY GRUPPE

SYZYGY ist eine internationale Agenturgruppe für digitales Marketing mit rund 300 Mitarbeitern in Bad Homburg, Frankfurt, Hamburg, London, New York und Warschau. Indem wir unsere Faszination und Neugier für Technologien, Marken und Kulturen bewahren, realisieren wir digitale Kommunikation, die Menschen berührt und Prozesse vereinfacht. Und die messbare Erfolge liefert.



Ars Thanea

Art of Imagination

ARSTHANEA.COM

Das Warschauer Designstudio Ars Thanea genießt internationales Ansehen für seine Arbeiten in den Bereichen digitale Illustrationen, Motion Design und Interactive Design. Auf das Team vertrauen u. a. Discovery Channel, Nike, Ubisoft, Visa, Nutricia und Nvidia.

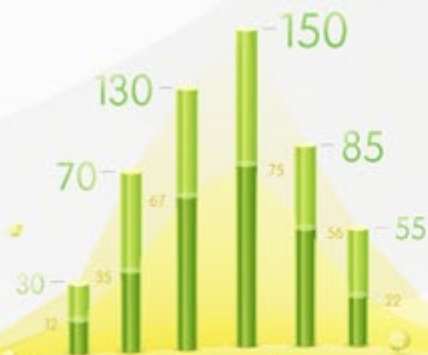
HI/RES/

Designstudio

HI-RES.NET

Hi-ReSI gilt weltweit als Top-Adresse für kreative Internetprojekte, wurde mit Auszeichnungen überhäuft und arbeitet für Marken wie Jägermeister, Chanel, Dolce & Gabbana, Hogan, Helmut Lang, The Economist und Edun.





SYZYG

Design & Build

SYZYG.CO.UK
SYZYG.DE

SYZYG entwickelt internationale Webpräsenzen und Plattformen, die Marken erlebbar machen und den Vertrieb vereinfachen. Immer aus einem tiefen Verständnis für strategische Markenführung, Technologie, Nutzerbedürfnisse und Usability-Anforderungen.

unique

Online Media

UNIQUEDIGITAL.CO.UK
UNIQUEDIGITAL.DE

Das Leistungsportfolio von unquedigital umfasst Display Advertising, SEA, SEO, Affiliate Marketing und Social Media sowie Beratung in den Bereichen Webanalytics, Conversion Optimierung und Cross-Channel Management. Für ihre Arbeit wurde die Agentur mehrfach mit führenden Awards ausgezeichnet.



Der Kampf ums Wohnzimmer

FRANK WOLFRAM, CTO



Das Fernsehen, wie wir es lange kannten, ist gerade dabei sich zu verändern. Die Konkurrenz kommt aus dem Internet, das aus passiven Zuschauern aktive Nutzer macht. Die Karten für das Ökosystem Fernsehen werden neu gemischt. Sendeanstalten, Produzenten, Gerätehersteller und Werbungtreibende müssen sich der Herausforderung stellen.



Das Wohnzimmer ist seit jeher Ort der Begegnung und Entspannung und spätestens seit es Radio und Fernsehen gibt, ein Ort der passiven Unterhaltung. Mit der Einführung des Privatfernsehens, der Kanalvielfalt und der großen Werbebudgets entstand rund um das Fernsehen ein erfolgreiches Ökosystem.

Nach der Musikindustrie und dem Zeitungsverlagswesen ist das Internet nun dabei, das Fernsehen als Medium und damit das Ökosystem Fernsehen insgesamt grundlegend zu verändern. Gefühlt begann diese Veränderung mit dem Aufstieg von Youtube zur größten Internetvideoplattform, die heute dem klassischen Fernsehen Konkurrenz um die Aufmerksamkeit der Zuschauer macht.

DAS YOUTUBE PHÄNOMEN

Jede Sekunde wird auf Youtube eine Stunde Videomaterial hochgeladen, und innerhalb von nur 24 Sekunden steht damit ein weiterer Tag an Inhalt zum Abruf bereit. Die Sehdauer auf Youtube hat in Deutschland mittlerweile die von ARD und ZDF überholt. Youtube hat bei

den nachwachsenden Generationen bereits den gleichen Stellenwert wie das traditionelle Fernsehen. Die Videoplattform hat eine Reihe von Stars hervorgebracht, die Videoabrufe im dreistelligen Millionenbereich erzielen. Die erfolgreichsten Autoren werden über ein Partnerprogramm an den Werbeerlösen beteiligt, und der Nachwuchs wird über das Programm NextUp gefördert. Werbungtreibende können über vielfältige Formate die Youtube-Nutzer erreichen, das sind allein in Deutschland 36 Mio. pro Monat. Auch wirtschaftlich wird Youtube so zum Sender im herkömmlichen Sinne.

Die Inhalte lösen sich von ihren Containern und sind nicht mehr nur linear auf einem Sender, sondern auf Abruf und einzeln verfügbar.

DESAGGREGATION DER INHALTE

Der Youtube-Aufstieg rief die Sender auf den Plan, die den Zuschauern ins Netz folgen und ihre Programminhalte im Wege der Zweitverwertung im Internet anbieten. Und zwar nicht nur auf den eigenen Videoplattformen, die mittlerweile alle großen Sender betreiben, sondern auch auf Plattformen wie Apples iTunes oder Videoload, dem Video-on-Demand Portal der Deutschen Telekom.

Dies führt zwangsläufig zu einer Desaggregation der Programminhalte. Die Inhalte lösen sich von ihren Containern und sind nicht mehr nur linear auf einem Sender, sondern auf Abruf und einzeln, z. B. als Episode einer Serienstaffel und verteilt auf mehreren Plattformen verfügbar. Damit verändert sich das Nutzungsverhalten: weg von der Konsumtion von linear ausgestrahlten Sendungen, hin zum zeitlich unabhängigen Abruf einzelner Programminhalte. Wenn früher die Sender um einen der vorderen Plätze auf der Fernbedienung ringen mussten, so gestaltet sich der Kampf um die Aufmerksamkeit der vom passiven Zuschauer zum aktiven Nutzer gereiften Menschen zukünftig ungleich schwerer. Mit zunehmender Vielfalt der Angebote wird die Auffindbarkeit von Programminhalten für die Anbieter und Nutzer gleichermaßen zum Problem. In Zukunft werden TV-Sender ihre Inhalte semantisch aufbereiten müssen, um zuerst und mit höchster Priorität überall gefunden zu werden – eine Art Suchmaschinen-Optimierung für Fernsehinhalte.

DAS SECOND SCREEN PHÄNOMEN

Das gemeinsame Fernseherlebnis im Kreise von Freunden und Familie findet seltener statt und wenn, dann schauen wir nicht nur auf den immer größer gewordenen Fernsehschirm, sondern immer häufiger parallel auch auf das Display unseres Notebooks, Smartphones oder Tablets. In einer Nielsen-Studie gaben im Mai 2011 70 % der befragten Teilnehmer an, ihr iPad während des Fernsehens zu verwenden.

Die Sender machen sich dieses Second Screen Phänomen zunutze. Moderatoren von Nachrichtensendungen weisen regelmäßig auf online verfügbare Zusatzinformationen hin. Eine Reihe von Startups in den USA, Großbritannien und Deutschland setzt ebenfalls auf das Second Screen Phänomen. Die meisten Entwicklungen finden rund um das Thema TV Guide statt. Neben den klassischen Programminformationen werden Empfehlungen von Freunden aus den Social Media integriert, z. B. bei tweek.tv. Darüber hinaus listen die Second Screen Guides nicht nur das Live-TV, sondern auch Online-Videotheken, wie etwa fanhattan.com, oder sie bieten kontextuelle Zusatzinformationen zum laufenden Programm, wie bei zeebox.com aus Großbritannien und intonow.com in den USA.



2011 wurden in der EU insgesamt über 10 Millionen Fernseher mit einem Internetanschluss ausgeliefert. 2012 sollen es über 13 Millionen sein, davon rund 4,3 Millionen Geräte in Deutschland.

Einen Schritt weiter geht eBay in den USA. Eine iPad App bietet Nutzern ein „Watch with eBay“ Feature, das auf dem Second Screen aktuelle eBay Angebote passend zum laufenden TV-Programm anzeigt.

Der Second Screen eignet sich auch für die Interaktion mit dem Live-Programm. Die Sehnsucht der Menschen nach kollektivem Erleben von Ereignissen bleibt bestehen. Sportübertragungen und Castingshows bestätigen das. Das kollektive Erleben wird durch partizipatorische Elemente verstärkt. Mit der „The voice of Holland – Thuis Coach App“ beteiligten sich 500.000 Zuschauer live an der Castingshow. Thomas Gottschalk nutzt in seinem Vorabendprogramm gezielt Social Media, um aktiv in den Dialog mit den Zuschauern zu treten.

In unserem Future-TV-Konzept GOAB, über das wir ab Seite 14 berichten, stellen wir diese Anwendungen integriert auf dem Second Screen dar.

SMARTE FERNSEHER

Die Unterhaltungselektronik-Industrie nimmt den Kampf ums Wohnzimmer an. Auf einem Gerät der „Smart-TV-Allianz“, zu der sich LG, Loewe, Phillips und Sharp zusammengeschlossen haben, kann nicht nur das laufende Fernsehprogramm empfangen werden – auch Inhalte aus dem Internet wie YouTube-Filme oder Mediatheken der verschiedenen Sender können abgespielt werden. Auch ein Internet-Browser ist integriert, der den Zugang zum offenen Internet ermöglicht. Die Smart TVs werden entweder mit Handy oder Tablet über spezielle Apps gesteuert, oder mit speziellen Fernbedienungen, häufig mit voller QWERTY-Tastatur. Videotelefonie über Skype wird ebenfalls bereits angeboten.



Mit im Rennen ist auch Google, die ähnlich wie beim Smartphone-Betriebssystem Android eine Plattformstrategie verfolgen. Google TV wird Herstellern von Unterhaltungselektronik kostenfrei als Smart TV-Betriebssystem angeboten und integriert neben klassischem Fernsehen auch einen Browser sowie einen AppStore für TV-bezogene Anwendungen.

Die Sender selbst sind nicht untätig und setzen bei der Verknüpfung von linearem Fernsehprogramm und Internet auf den Standard HbbTV (Hybrid Broadcast Broadband TV). Ähnlich wie beim alten Videotext kann der Nutzer während der Fernsehsendung über eine Taste auf der Fernbedienung eine Seite aufrufen, die auf den modernen Smart TV-Geräten nur einen Teil der Bildschirmfläche einnimmt. Die angezeigten Inhalte werden über das Internet geladen.

DIE ZUKUNFT BEGINNT JETZT

Das Fernsehen, wie wir es lange kannten, ist gerade dabei sich zu verändern. Aus passiven Zuschauern, die ein lineares Programm verfolgen, werden Nutzer, die gezielt Inhalte auf Abrufen und je nach Format am Programm beteiligt sein wollen. Die klassischen Sender müssen ihr tradiertes Geschäftsmodell transformieren. Internetgiganten wie Google und Amazon und natürlich Apple wollen von der Neuordnung des Ökosystems Fernsehen profitieren. Und die Unterhaltungselektronik-Hersteller müssen smarte Fernsehgeräte entwickeln.

Für unsere Kunden, die Werbungtreibenden, ergeben sich neue Möglichkeiten, den Konsumenten in einer direkten Verbindung von TV-Erlebnis und kontextueller Werbung noch genauer und effizienter zu erreichen. Andererseits steigt die Komplexität der Planung und Realisierung der Maßnahmen. Das bietet Agenturpartnern wie uns die Chance, unsere Kunden in die spannende Zukunft des Fernsehens zu begleiten.

GOAB

*Ein TV-Erlebnis-Konzept für
das Fernsehen der Zukunft*



Wie wollen und werden die Menschen in Zukunft fernsehen? Dieser Frage ist das SYZYGY Lab-Team nachgegangen. Mit GOAB haben wir ein Konzept entwickelt, das TV-Programm und Internet intelligent miteinander verbindet. Ausgangspunkt aller Ideen: der Zuschauer mit seinen individuellen Bedürfnissen und Sehgewohnheiten.

Neue technische Möglichkeiten sind die Triebfeder für die Weiterentwicklung von Fernsehgeräten. Die Bedürfnisse und Wünsche der Zuschauer scheinen dabei oft zweitrangig.

Mit GOAB hat SYZYGY ein cloudbasiertes, zuschauerorientiertes TV-Erlebnis-Konzept entwickelt, das sich nicht auf TV-Sender, Web-TV oder On-Demand-Services festlegt. Zentraler Bestandteil ist ein „second screen“ – ein zusätzliches Display in Form eines Laptops, Tablet-PCs oder Smartphones.

GOAB gibt Programmempfehlungen, die auf dem individuellen Profil des jeweiligen Nutzers basieren – seinen Interessen, seinem Freundeskreis, seinen Fernsehgewohnheiten. Die Quelle des Programms verliert an Bedeutung, es zählt allein die Relevanz des Inhalts für den Nutzer. Während der Sendung kann sich der Zuschauer online mit seinen Freunden verbinden, Waren bestellen, Zusatzinformationen einholen, aktiv am Programm teilnehmen oder auch – ganz klassisch – einfach nur entspannt fernsehen.



EMPFEHLUNGEN

Basisdaten, Fernsehverhalten, Likes, Dislikes und Auswertungen des sozialen Netzwerks formen eine Beschreibung der Nutzerinteressen. Anhand dieser Daten wird das Medienangebot gefiltert, so dass der Nutzer bereits auf den ersten Blick auf seine Top-Empfehlungen zugreifen kann. Die Empfehlungsqualität verbessert sich mit jeder Nutzung.

MOOD SEARCH

Die in GOAB enthaltene Mood Search filtert das Medienangebot nach Adjektiven, die eine Stimmung oder ein Gefühl beschreiben. Indem das Suchergebnis als weiterer Channel gespeichert werden kann, entsteht eine nach Stimmungen sortierte Mediensammlung.



MITMACH-TV

Der Kontext-Bereich von GOAB ermöglicht eine aktive Teilnahme am laufenden Programm. So kann der Zuschauer z. B. bei Fragen mitraten, die der Kandidat im Studio beantworten muss.



COMMERCE

Eine sehr direkte Verbindung zwischen Programm und kommerziellem Inhalt entsteht dann, wenn die in der Sendung dargestellten Produkte unmittelbar bestellt werden können: die Luxusuhr des Agenten, die Stiletto der Kolumnistin, das Cabrio, in dem das Pärchen flüchtet. In unserer Vorstellung berücksichtigt das System neben individuellen Vorlieben des Nutzers auch persönliche Daten, wie Alter, Geschlecht und Konfektionsgröße. So könnte das System einer weiblichen Zuschauerin nicht nur das Kleid der Hauptdarstellerin anzeigen, sondern zugleich die Verfügbarkeit in der richtigen Größe sowie den günstigsten Preis, der mittels Preisvergleichssystemen ermittelt wird.



KONTEXT

Im Rahmen z. B. einer Sportübertragung oder Nachrichtensendung kann der Nutzer Statistiken und Zusatzinformationen zur laufenden Sendung aufrufen. Indem er einzelne Highlights markiert, steht ihm der entsprechende Programmabschnitt zum erneuten Anschauen schnell zur Verfügung.

Je nach Privatsphäre-Einstellung sieht der Zuschauer, ob seine Freunde gerade dieselbe Sendung schauen. Über Live-Videobilder kann er mit ihnen interagieren, direkt auf das Gesehene reagieren und so den Fernsehabend mit ihnen gemeinsam erleben – egal, wo sie sich befinden.



AUSZEICHNUNGEN

Wir haben für GOAB weltweit Anerkennung aus der Industrie sowie von Design-, Technik- und Fernsehbegeisterten erhalten. GOAB hat einen Nerv getroffen – die Menschen sind bereit für das Fernsehen der Zukunft.

Wir freuen uns über 155.000 Abrufe des GOAB-Videos, 3.452 Facebook Likes, 3.100 Twitter-Beiträge, 448 Kommentare und 366 Artikel, darunter in Computerlove, Creative Advertising, Design made in Germany, Fastcodesign, WEAVE, Wired.it, FAZ, New Scientist, Mediapost und dem Global Innovation Report; und natürlich ganz besonders über die bislang erhaltenen Kreativpreise if communication design award, DDC Gute Gestaltung und Crea Credential Award.

DIE AKTIE

AKTIENDATEN

ISIN	DE0005104806
WKN	510480
SYMBOL	SYZ
REUTERS	SYZG.DE
BLOOMBERG	SYZ:GR
ZULASSUNGSSEGMENT	GEREGELTER MARKT, PRIME STANDARD
HANDELSPLÄTZE	XETRA, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart
AKTIENGESAMTZAHL	12.828.450 auf den Inhaber lautende Stückaktien
DAVON EIGENE AKTIEN	25.000
MARKTKAPITALISIERUNG	EUR 45,28 Mio. (Basis: Schlussnotierung EUR 3,53 am 30.12.2011)
FREEFLOAT (GEM. DEFINITION DT. BÖRSE)	71,9%
FREEFLOAT- MARKTKAPITALISIERUNG	EUR 32,56 Mio.
INDUSTRIEGRUPPE	IT-Services

AKTIENSTATISTIK 2011

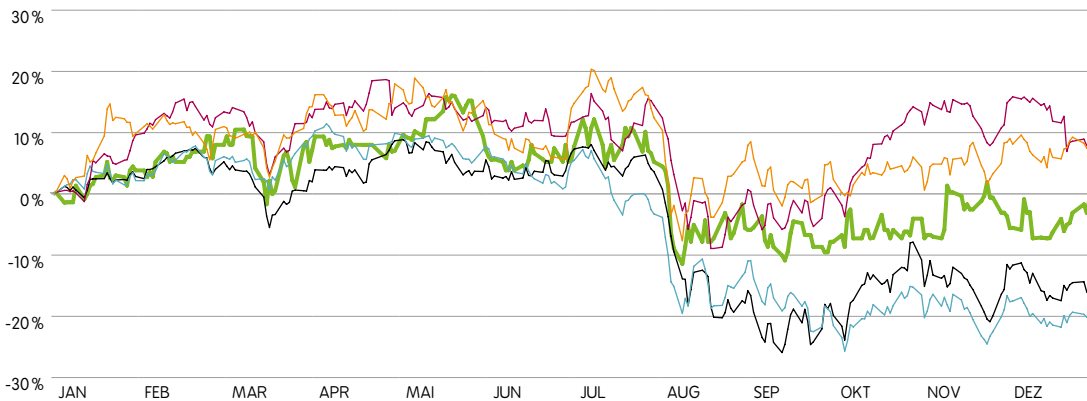
12-MONATS-RANKING TECDAX	Marktkapitalisierung: Platz 71 Börsenumsatz: Platz 95
DIVIDENDENAUSSCHÜTTUNG	EUR 0,20 (30.05.2011)
DURCHSCHNITTLICHER TAGESUMSATZ	11.987 Stück/EUR 43.980 (davon XETRA: 7.288 Stück/EUR 26.852)
XETRA-SCHLUSSKURS AM 30.12.2010	EUR 3,52
XETRA-SCHLUSSKURS AM 30.12.2011	EUR 3,53
HÖCHSTER XETRA-SCHLUSSKURS	EUR 4,09 (19.05.2011)
NIEDRIGSTER XETRA-SCHLUSSKURS	EUR 3,10 (08.08.2011)
KURSPERFORMANCE PER 30.12.2011	EUR 0,01 (0,2%)
GESAMTPERFORMANCE PER 30.12.2011	EUR 0,21 (6,0%)

DESIGNATED SPONSOR

HSBC TRINKAUS & BURKHARDT AG

ANALYSTEN

Cosmin Filker
(GBC AG)
Thorsten Renner
(GSC Research)



■ SYZGY AG ■ DAXSUBSECTOR IT
■ DAX ■ DAXSECTOR SOFTWARE
■ TECDAX

BÖRSENAHR 2011

Entgegen der zu Jahresbeginn vorherrschenden Euphorie unter Finanzexperten, hielt das Börsenjahr 2011 für Anleger manch böse Überraschung bereit. Hatte die dynamische Konjunktorentwicklung zu Jahresbeginn noch für steigende Kurse gesorgt, verpasste die japanische Atomkatastrophe im März der guten Stimmung erstmals einen kräftigen Dämpfer. Bis zum Ende des Monats büßte der DAX 13 Prozent seines Wertes ein und fiel auf 6.656 Punkte zurück. Allerdings hielt der temporäre Schock nicht lang. Bereits vierzehn Tage nach dem Unglück begann der deutsche Leitindex seine nächste Kletterpartie und erreichte am 2. Mai mit 7.527 Punkten den höchsten Stand seit rund dreieinhalb Jahren.

Wer nun bereits vom Erreichen der 8.000 Punkte-Marke träumte, wurde schnell auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt. Vor dem Hintergrund der sich verschärfenden Eurokrise währte das Hoch nur kurz. Als Ende Juli zunächst die griechische, Anfang August dann sogar die US-amerikanische Bonität herabgestuft wurden, kannte der DAX nur noch eine Richtung: nach unten. Erst Mitte September fand er wieder Halt, nachdem er kurzzeitig sogar die 5.000 Punkte-Marke unterschritten hatte. Zwar konnte sich der Leitindex in den kommenden Wochen wieder leicht nach oben kämpfen, doch die Unsicherheit an den Finanzmärkten stand einer nachhaltigen Erholung entgegen.

Der DAX schloss das Börsenjahr 2011 bei 5.989 Punkten, 15 Prozent unter dem Wert zum 30. Dezember 2010.

Der TecDAX entwickelte sich parallel zum DAX, musste mit einem Verlust von 19 Prozent jedoch noch größere Einbußen hinnehmen. Erfolgreicher verlief das Jahr im DAXsector Software und DAXsubsector IT-Services. Sie erholten sich von den Kursstürzen im Juli deutlich besser, und beendeten das Börsenjahr mit Gewinnen von jeweils 9 Prozent.

ENTWICKLUNG DER SYZYGY AKTIE UND DIVIDENDE

Der Verlauf der SYZYGY Aktie spiegelt weitgehend die Wertentwicklung der Indizes, insbesondere des DAXsubsector IT-Services, wider.

Ausgehend von seinem XETRA-Schlusskurs am 30. Dezember 2010 startete der Titel mit EUR 3,52 ins neue Börsenjahr und legte in den kommenden Wochen kontinuierlich zu. Die allgemeine Verunsicherung nach dem Atomunglück von Fukushima ließ die bis zu diesem Zeitpunkt erzielten Kursgewinne von 10 Prozent zunächst wieder dahinschmelzen, doch konnte die SYZYGY Aktie ihren Wachstumskurs schnell fortsetzen. Am 19. Mai erreichte sie mit EUR 4,09 (+16 %) ihren Jahreshöchststand.

Im Zuge der allgemeinen Kursstürze Ende Juli verlor auch die SYZYGY Aktie deutlich an Wert: Innerhalb weniger Tage gab sie um EUR 0,66 nach und büßte damit rund ein Fünftel ihres Wertes ein. Der 8. August markierte mit EUR 3,10 den Jahrestiefststand. Im weiteren Jahresverlauf holte die SYZYGY Aktie einen Teil ihrer Verluste langsam wieder auf, so dass sie das Börsenjahr bei EUR 3,53 auf Vorjahresniveau schloss.

Unter Berücksichtigung der Dividende von EUR 0,20 belief sich die Performance der SYZYGY Aktie im Berichtsjahr auf EUR 0,21 oder 6,0 Prozent.

An allen deutschen Börsenplätzen wurden an 257 Handelstagen insgesamt 3,08 Mio. SYZYGY Aktien zu einem Gesamtpreis von EUR 11,8 Mio. gehandelt. Dies entspricht einem Tagesdurchschnitt von 11.987 SYZYGY Aktien, 21 Prozent weniger als in 2010.

Für das Geschäftsjahr 2010 hat die Hauptversammlung der SYZYGY AG am 27. Mai 2011 die Ausschüttung einer ordentlichen Dividende in Höhe von EUR 0,20 je Aktie beschlossen. Diese wurde ab dem 30. Mai 2011 ausgezahlt.

Die Dividendenrendite von 5,7 Prozent lag deutlich über dem Ergebnis anderer börsennotierter Digitalagenturen: Während Pixelpark erneut keine Ausschüttung vornahm, belief sich die Dividendenrendite der SinnerSchrader-Aktie auf 4,02 Prozent, die der Ad Pepper-Aktie auf 2,77 Prozent. Die Berechnung beruht dabei auf dem XETRA-Schlusskurs am jeweiligen Bilanzstichtag für das Geschäftsjahr 2010.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2011 hat sich im Vergleich zum Bilanzstichtag 2010 nicht verändert. Bei einer Gesamtzahl von 12.828.450 Aktien hielt die WPP-Gruppe weiterhin 27,9 Prozent, Marco Seiler 4,9 Prozent und Andrew Stevens 2,9 Prozent. 0,2 Prozent befanden sich im Eigenbesitz der SYZYGY AG.

Drei institutionelle Investoren haben uns im Berichtszeitraum darüber informiert, dass ihr Aktienanteil die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat:

Die Share Value Stiftung, Deutschland, hält laut ihrer letzten Mitteilung vom 28. Juli 2011 insgesamt 3,01 Prozent, die Wallberg Invest S. A., Luxemburg, hält gemäß ihrer letzten Mitteilung vom 21. April 2011 insgesamt 3,04 Prozent und die Capiton Value Beteiligungs-GmbH, Deutschland, hält laut ihrer letzten Mitteilung vom 14. Januar 2011 insgesamt 3,26 Prozent der Anteile.

Gemäß der Definition der Deutschen Börse sind die Anteile der WPP sowie die Aktien im Eigenbesitz der SYZYGY AG dem Festbesitz zuzurechnen. Der Freefloat lag nach dieser Betrachtung damit bei 71,9 Prozent.

INVESTOR RELATIONS

Die SYZYGY AG verfolgt eine transparente, aktuelle Informationspolitik und legt großen Wert auf einen nachhaltigen und umfassenden Dialog mit Aktionären, Investoren, Finanzjournalisten und der interessierten Öffentlichkeit.

Um das Geschäftsmodell und die Entwicklung der Agenturgruppe vorzustellen, haben Vertreter des Managements im Berichtsjahr insgesamt vier Kapitalmarktkonferenzen besucht: die 9. Small Cap Conference, das Deutsche Eigenkapitalforum (beide Frankfurt), die Zürcher Kapitalmarktkonferenz (ZKK) sowie die Münchener Kapitalmarktkonferenz (MKK).

Darüber hinaus wurden zahlreiche Einzelgespräche mit Analysten, Investoren und Vertretern der Wirtschafts- und Finanzpresse geführt.

Um dem Markt regelmäßig aktuelle Einschätzungen und Prognosen über die Performance und die weitere Entwicklung der Agenturgruppe zur Verfügung zu stellen, waren die GBC AG sowie die GSC Research GmbH mit der Analyse unseres Unternehmens betraut. Das Designated Sponsoring oblag der HSBC Trinkaus.

Die Investor Relations-Sektion unseres Internetauftrittes unter www.syzygy.net bietet allen Interessierten die Möglichkeit, sich über kapitalmarktrelevante Ereignisse rund um den Konzern in deutscher und englischer Sprache zu informieren. Hier finden sich neben den Quartals- und Geschäftsberichten auch alle Mitteilungen sowie das „Jährliche Dokument“, das eine Übersicht sämtlicher Informationen enthält, die die SYZYGY AG im vorausgegangenen Geschäftsjahr veröffentlicht hat.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im vergangenen Geschäftsjahr kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Maßgeblich für die Kontrolle waren Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Vorstandshandelns. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich oder mündlich über aktuelle Entwicklungen sowie über die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Konzerns und der Tochtergesellschaften. Bei Entscheidungen, die für die SYZGY Gruppe von wesentlicher Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat stets einbezogen.

Der Vorstand ist seinen Informationspflichten vollständig nachgekommen. Die Berichte des Vorstands wurden hinsichtlich ihrer Gegenstände als auch ihres Umfangs den gesetzlichen Anforderungen und den Informationsbedürfnissen des Aufsichtsrats gerecht. Darüber hinaus ließ sich der Aufsichtsrat ergänzende Informationen und Auskünfte erteilen. Der Aufsichtsrat hat die ihm erteilten Auskünfte und Berichte kritisch gewürdigt und auf Plausibilität geprüft.

SITZUNGEN UND TEILNAHME

Im Geschäftsjahr 2011 fanden im Beisein des Vorstands insgesamt sechs ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt: am 21. Januar, am 28. März, am 26. April, am 26. Mai, am 28. Juli und am 25. Oktober. Im Rahmen der Sitzungen, bei denen alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder entweder persönlich anwesend oder telefonisch zugeschaltet waren, wurden alle wichtigen Vorkommnisse besprochen und die erforderlichen Entscheidungen getroffen. Regelmäßig wurde die operative Geschäftsentwicklung der einzelnen Gesellschaften und des Gesamtkonzerns erörtert. Weitere Themenschwerpunkte der einzelnen Sitzungen werden im Folgenden erläutert:

In seiner Sitzung vom 21. Januar 2011 fasste der Aufsichtsrat nach eingehender Erörterung und Diskussion den Beschluss, die Hauptgeschäftsfelder der SYZGY Deutschland GmbH – das Agenturgeschäft und das Plattformgeschäft – räumlich und strukturell stärker voneinander zu trennen. Mit dieser Maßnahme sollen die nötigen Rahmenbedingungen geschaffen werden, um eine optimale Entwicklung der beiden Bereiche zu gewährleisten. Des Weiteren wurde beschlossen, eine neue Gesellschaft Hi-ReSI Hamburg GmbH zu gründen, und den Geschäftsbetrieb des Hamburger Büros der SYZGY Deutschland GmbH in diese zu überführen. Zudem wurde auf der Sitzung vom 21. Januar der Erwerb einer Beteiligung an Ars Thanea erörtert und diskutiert.

Im Rahmen der Bilanzsitzung vom 28. März 2011 ließ sich der Aufsichtsrat nach kritischer Prüfung sämtlicher Vorlagen die Abschlussunterlagen für das Geschäftsjahr 2010 ausführlich von den Mitgliedern des Vorstands erläutern. Die anwesenden Abschlussprüfer legten die Schwerpunkte und Ergebnisse ihrer Prüfungen dar. Fragen wurden vom Vorstand und von den Abschlussprüfern zur vollsten Zufriedenheit beantwortet. Der Aufsichtsrat konnte sich so von der Ordnungsmäßigkeit der Prüfungen und Prüfungsberichte überzeugen. Im Anschluss an die Ausführungen wurden der Jahresabschluss und der Konzernabschluss festgestellt und gebilligt.

Darüber hinaus wurden am 28. März die Tagesordnung für die Hauptversammlung 2011 sowie der Dividendenvorschlag des Vorstands diskutiert und verabschiedet.

In der Sitzung vom 26. April hat der Aufsichtsrat die Zahlen für das erste Quartal 2011 diskutiert und genehmigt.

Neben einer Erörterung der Geschäftsentwicklung diente die Sitzung vom 26. Mai vorrangig der Vorbereitung auf die am folgenden Tag stattfindende Hauptversammlung.

Am 28. Juli diskutierte und genehmigte der Aufsichtsrat die Zahlen für das erste Halbjahr 2011. Zudem fasste er nach sorgfältiger Prüfung den Beschluss zum Erwerb einer 26-prozentigen Beteiligung an Ars Thanea.

Auf der Sitzung vom 25. Oktober diskutierte und genehmigte der Aufsichtsrat die Geschäftszahlen zum 30. September 2011. Des Weiteren verabschiedete er die gemeinsame Corporate Governance-Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Weitere Themen, die auf den Sitzungen regelmäßig erörtert wurden, waren:

- / Personelle Besetzung von Schlüsselpositionen
- / Mergers & Acquisitions/Internationalisierung/Strategische Ausrichtung der SYZYGY Gruppe
- / Risikosituation der SYZYGY Gruppe
- / Akquisition von Neukunden
- / Entwicklung des Wettbewerbs
- / Budget- und Finanzplanung
- / Dividendenpolitik
- / Aktienentwicklung
- / Wahl des Abschlussprüfers

In der Zeit vom 12.-14. Oktober 2011 kamen Vorstand und Aufsichtsrat darüber hinaus zu einem mehrtägigen Workshop zusammen, um die strategische Ausrichtung der SYZYGY Gruppe zu erarbeiten und zu diskutieren.

Im laufenden Geschäftsjahr fand am 26. März eine Aufsichtsratsitzung zur Bilanzfeststellung 2011 statt.

Zwischen diesen Terminen standen Vorstand und Aufsichtsrat im kontinuierlichen Dialog. Insbesondere hat der Vorstand über die Geschäftsentwicklung sowie weitere wichtige Ereignisse regelmäßig schriftlich berichtet.

BESETZUNG UND AUSSCHÜSSE

Die Zusammensetzung des ausschließlich aus unabhängigen Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrats blieb im Berichtsjahr unverändert. Die Amtsperiode umfasst den Zeitraum bis zum Ende der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2013.

Der Aufsichtsrat hat auch im vergangenen Jahr auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet, da das Gremium nach wie vor aus nur drei Personen besteht. Wilfried Beeck, der als Finanzexperte über umfassende Kenntnisse in der Rechnungslegung und internen Kontrollverfahren verfügt, begleitete die Themen Jahresabschluss, Prüfung und die Wahl des Wirtschaftsprüfers besonders intensiv.

Die Hauptversammlung erteilte den Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern am 27. Mai 2011 Entlastung für das Geschäftsjahr 2010.

CORPORATE GOVERNANCE

Am 2. November 2011 veröffentlichte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG. Diese basiert auf dem Kodex in der zu diesem Zeitpunkt gültigen Fassung vom 26. Mai 2010. Die SYZYGY AG entspricht weiterhin bis auf wenige Ausnahmen den hier formulierten Prinzipien.

Der Vergütungsbericht, der die Grundlagen der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der SYZYGY AG erläutert und sowohl Höhe als auch Struktur der Vergütungen offenlegt, wurde zeitgleich mit der Entsprechenserklärung abgegeben.

Einzelheiten hierzu finden sich im Geschäftsbericht 2011 der SYZYG AG.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG, VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Die Hauptversammlung hat am 27. Mai 2011 auf Vorschlag des Aufsichtsrats die BDO Deutsche Warentreuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, als Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfer bestellt. Der Aufsichtsrat hat keine Umstände festgestellt, die eine Befangenheit des Wirtschaftsprüfers begründet hätten. Der Wirtschaftsprüfer selbst hat eine Unabhängigkeitserklärung abgegeben. Neben den Abschlussprüfungen erbrachte der Prüfer keine weiteren Leistungen.

Die BDO hat im Auftrag des Aufsichtsrats den Jahresabschluss und Lagebericht, den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB, der Konzernabschluss nach den Regeln der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die vollständigen Abschlussunterlagen, die Prüfungsberichte und der Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Beschlussfassung zugeleitet. Ferner informierte der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat über die Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagements, bei der keine Schwächen festgestellt werden konnten.

Nach kritischer Prüfung sämtlicher Vorlagen ließ sich der Aufsichtsrat im Rahmen seiner Sitzung vom 26. März 2012 die Abschlussunterlagen für das Geschäftsjahr 2011 ausführlich von den Mitgliedern des Vorstands erörtern. Die ebenfalls anwesenden Abschlussprüfer legten die Schwerpunkte und Ergebnisse ihrer Prüfungen dar. Fragen wurden von Vorstand und Abschlussprüfern zur vollsten Zufriedenheit beantwortet. Der Aufsichtsrat konnte sich so von der Ordnungsmäßigkeit der Prüfungen und Prüfungsberichte überzeugen.

Auf Basis der eigenen Prüfungen und unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte sah der Aufsichtsrat keinen Grund für Beanstandungen. Der Aufsichtsrat hat daher den Jahresabschluss und Lagebericht der SYZYG AG und den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht feststellt und gebilligt. Darüber hinaus stimmte der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns zu.

Der Aufsichtsrat spricht den Vorstandsmitgliedern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des SYZYG Konzerns seinen Dank für ihr Engagement aus. Wir freuen uns auf die weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen für das laufende Geschäftsjahr viel Erfolg.

Bad Homburg, den 26. März 2012
Der Aufsichtsrat

Michael Mädler
Vorsitzender des Aufsichtsrats

CORPORATE GOVERNANCE BEI DER SYZYG AG

Der Begriff „Corporate Governance“ (CG) umschreibt international anerkannte Grundsätze zur verantwortungsvollen und transparenten Unternehmensführung und -überwachung, welche in Deutschland im Corporate Governance Kodex (DCGK) fixiert sind. Der DCGK wurde erstmals im Jahre 2002 verabschiedet und ist seitdem mehrfach modifiziert und erweitert worden. Er beinhaltet Verhaltensempfehlungen („soll“) und Anregungen („kann“ bzw. „sollte“). Unternehmen können von den Empfehlungen abweichen, müssen dies jedoch im Rahmen einer jährlichen Entsprechenserklärung nach §161 AktG offen legen und erläutern.

Eine Erweiterung der Transparenzvorschriften erfolgte im Jahr 2009: Mit Inkrafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes („BilMoG“) wurde das Handelsgesetzbuch um den §289a erweitert.

Dieser besagt, dass die Entsprechenserklärung fortan als Teil einer umfassenderen Erklärung zur Unternehmensführung abzugeben ist.

Im Detail enthält diese:

1. die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 des Aktiengesetzes;
2. relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden;
3. eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise ihrer Ausschüsse.

Die SYZYG AG hat sich bereits in der Vergangenheit öffentlich zur Einhaltung national und international anerkannter Standards für faire und verantwortungsvolle Unternehmensführung bekannt. Die erste offizielle Anerkennung der Prinzipien des Deutschen Corporate Governance Kodex erfolgte im Jahre 2002.

Die SYZYG AG entspricht dem Kodex in der derzeit gültigen Fassung vom 26. Mai 2010 bis auf wenige Ausnahmen. Diese werden in der folgenden Entsprechenserklärung aufgeführt und erläutert.

Die vollständige Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB, die neben der Corporate Governance Erklärung auch den ausführlichen Vergütungsbericht, die Praktiken der Unternehmensführung sowie die Arbeitsweise und Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat der SYZYG AG beschreibt, ist dauerhaft auf unserer Website www.szygy.net im Bereich Investor Relations abrufbar.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG 2011 ZUM „DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX“ IN DER FASSUNG VOM 26. MAI 2010

Vorstand und Aufsichtsrat der SYZYG AG erklären gemäß § 161 AktG, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 26. Mai 2010 mit den folgenden Ausnahmen entsprochen wird:

- / Vielfalt bei der Besetzung von Führungspositionen unter besonderer Berücksichtigung von Frauen (Ziffer 4.1.5):
In Einklang mit dem allgemeinen Gleichbehandlungsgrundsatz entscheidet das Management der SYZYG AG bei der Besetzung von Führungspositionen nicht nach dem Geschlecht, sondern auf Basis fachlicher Qualifikationen.

- / Vielfalt bei der Besetzung von Vorstandspositionen unter besonderer Berücksichtigung von Frauen (Ziffer 5.1.2):
In Einklang mit dem allgemeinen Gleichbehandlungsgrundsatz entscheidet der Aufsichtsrat bei der Besetzung von Vorstandpositionen nicht nach dem Geschlecht, sondern auf Basis fachlicher Qualifikationen.
- / Einrichtung von fachlich qualifizierten Ausschüssen des Aufsichtsrats gemäß Ziffer 5.3.1, eines Prüfungsausschusses gemäß Ziffer 5.3.2 sowie eines Nominierungsausschusses (Ziffer 5.3.3):
Da der Aufsichtsrat aus nur drei Personen besteht, wurde und wird auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet.
- / Zusammensetzung des Aufsichtsrats (Ziffer 5.4.1):
Der im Jahre 2010 neu gefasste Abschnitt 5.4.1 des Corporate Governance Kodexes besagt, dass der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen soll. Die letzte Wahl der Aufsichtsratsmitglieder erfolgte im Jahr 2009 und damit vor Inkrafttreten der Empfehlung. Eine entsprechende Stellungnahme existiert daher bislang nicht. Jedoch sind die Aufsichtsräte der SYZYGY AG ausgewiesene Experten der IT- und Kommunikationsbranche. Im Vorfeld der nächsten Aufsichtsratswahl wird die SYZYGY AG wie gefordert konkrete Ziele für die Zusammensetzung benennen.
- / Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder (Ziffer 5.4.6):
Alle Aufsichtsratsmitglieder erhalten einvernehmlich die gleiche Vergütung, da alle Mitglieder vergleichbare Arbeitsaufwände haben.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht ist ein wesentlicher Bestandteil des Corporate Governance Berichts. Er erläutert die Grundlagen der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der SYZYGY AG. Darüber hinaus werden sowohl Höhe als auch Struktur der Vergütungen offen gelegt.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Das Vergütungssystem des Vorstands wird vom Aufsichtsrat der SYZYGY AG festgelegt. Die Gesamtvergütung setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

- / erfolgsunabhängige Vergütung
- / erfolgsbezogene Vergütung
- / sonstige Leistungen

Die erfolgsunabhängige Vergütung wird monatlich als Grundgehalt ausgezahlt. Die erfolgsbezogene Vergütung enthält zwei Komponenten: Zum einen wird ein erfolgsabhängiger Bonus gewährt, wenn in den Quartalen Finanzziele erreicht werden, die in der Jahresplanung festgelegt und vom Aufsichtsrat beschlossen worden sind. Darüber hinaus werden den Vorständen bei Erreichung langfristiger Ziele Aktien mit einer Haltedauer von mindestens zwei Jahren gewährt.

Sonstige Leistungen erhalten die Vorstandsmitglieder in Form von Beitragszahlungen zur Renten- und Unfallversicherung sowie der privaten Nutzung eines Dienstwagens bzw. einer Car Allowance von bis zu 15.000 Euro im Jahr.

Bad Homburg v.d.H, 2. November 2011

Der Vorstand und der Aufsichtsrat
SYZYGY AG

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrats der SYZYGY AG ist in § 6 (8) der Satzung der SYZYGY AG geregelt und geht auf einen Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juni 2003 zurück. Jedes Mitglied des Aufsichtsrates erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine Vergütung, die aus einem festen und einem variablen Vergütungsbestandteil besteht. Die feste Vergütung beträgt EUR 15.000. Die feste Vergütung erhöht sich um EUR 5.000, wenn der Börsenpreis der Gesellschaft in dem betreffenden Geschäftsjahr um mindestens 20 Prozent gestiegen ist. Die für den Vergleich maßgeblichen Börsenpreise werden ermittelt aus dem Mittelwert der Schlusskurse für die Aktie im XETRA-Handelssystem an der Frankfurter Wertpapierbörse während der ersten fünf Börsentage eines Geschäftsjahres

sowie während der ersten fünf Börsentage des Folgegeschäftsjahres. Aufsichtsratsmitglieder, die nicht während des gesamten Geschäftsjahres im Amt waren, erhalten eine anteilige Vergütung.

Zusätzliche Angaben zur Vergütung der Organe finden Sie auf den Seiten 35f. und 80 sowie dauerhaft auf unserer Website www.syzygy.net im Bereich Investor Relations.

FINANZ- INFORMATIONEN 2011

30 /	KONZERNLAGEBERICHT
44 /	KONZERNBILANZ
45 /	KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG
46 /	KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG
47 /	KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
48 /	KONZERNANHANG
84 /	BESTÄTIGUNGSVERMERK
85 /	FINANZKALENDER UND KONTAKT

Überblick der Finanzinformationen 2011
im Umschlag-Einklapper.

KONZERNLAGEBERICHT

1. ALLGEMEIN

Im folgenden Konzernlagebericht wird die Lage des SYZGY Konzerns (im Folgenden „SYZGY“, „Konzern“ oder „Gruppe“) dargestellt. Der dem Konzernlagebericht zugrunde liegende Konzernabschluss wurde nach den Regeln der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

2. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND STRUKTUR DES KONZERNS

SYZGY ist eine internationale Agenturgruppe für digitales Marketing mit rund 280 Mitarbeitern. Der Konzern besteht aus der SYZGY Aktiengesellschaft sowie ihren acht Tochtergesellschaften: der SYZGY Deutschland GmbH, der SYZGY UK Ltd, der unquedigital GmbH, der Unique Digital Marketing Ltd, den Designstudios Hi-ReSI London Ltd, Hi-ReSI New York Inc und Hi-ReSI Hamburg GmbH sowie der Mediopoly Ltd. Darüber hinaus besteht seit dem 3. August 2011 eine Beteiligung an dem polnischen Designstudio Ars Thanea, Warschau. Das Beteiligungsunternehmen wird nicht vollkonsolidiert, sondern wird zum 31. Dezember 2011 „at equity“ im Finanzergebnis berücksichtigt.

Die operativen Einheiten des SYZGY Konzerns bieten internationalen Großunternehmen ein ganzheitliches Dienstleistungsspektrum rund um digitales Marketing: von der strategischen Beratung über Projektplanung, Konzeption und Gestaltung bis hin zur technischen Realisierung von Websites, Online-Kampagnen, Plattformen und Mobilien Applikationen. Computer-Generated Imagery (CGI), Suchmaschinenmarketing und Online Media Planung komplettieren das Serviceangebot. So ermöglicht es SYZGY ihren Kunden, das (mobile) Internet als leistungsstarkes Kommunikations- und Vertriebsmedium zu nutzen und die Interaktion mit Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern zu verbessern und zu vertiefen. Die Geschäftsschwerpunkte

liegen in den Branchen Automobile, Telekommunikation/IT, Handel und Konsumgüter, Finanzdienstleistungen sowie Medien und Unterhaltung.

3. WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

3.1 ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE

Das Wirtschaftsjahr 2011 war in Europa von immer neuen Entwicklungen rund um die Euro-Krise geprägt, welche sich im Laufe des Jahres weiter verschärfte. Nach Griechenland und Irland beantragte im April 2011 auch das finanziell schwer angeschlagene Portugal Mittel aus dem Rettungsfonds EFSF. Sondergipfel folgten in immer kürzeren Abständen, doch blieb ihre Wirksamkeit umstritten. Im Dezember drohte die Ratingagentur Standard & Poor's mit der Herabstufung der Kreditwürdigkeit von gleich 14 Euro-Ländern, die sie kurze Zeit später in neun Fällen auch vornahm. Während Deutschland sein Top-Rating behalten konnte, wurden Frankreich und Österreich auf AA+ herabgesetzt, Italien, Spanien, Portugal und Zypern büßten sogar gleich zwei Bonitätsstufen ein. Den USA hatte Standard & Poor's bereits im August das seit 1941 durchgängig bestehende AAA-Rating aberkannt und die weltweit größte Volkswirtschaft auf AA+ herabgestuft.

Trotz der zunehmenden Schwäche der südeuropäischen Peripherie, erwies sich die Gesamtwirtschaft des Euroraumes als erstaunlich robust: Eurostat und Internationaler Währungsfonds errechneten für 2011 ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 1,5 Prozent bzw. 1,6 Prozent, nach 1,9 Prozent im Jahr zuvor.

Deutschland nahm unter den volkswirtschaftlich stärksten Euro-Ländern eine Spitzenposition ein und legte mit einem Plus von 3,0 Prozent überdurchschnittlich zu. Dass dieses Wachstum nicht ungetrübt war, zeigte der ifo Geschäftsklimaindex: Er brach im Verlauf des dritten Quartals

um mehrere Punkte ein, da die Befragten sowohl ihre aktuelle Lage als auch die Zukunft ihrer Unternehmen schlechter einschätzten, als noch in der ersten Jahreshälfte.

Großbritannien erreichte ein Wirtschaftswachstum von lediglich 0,9 Prozent. Damit blieb es erneut hinter dem Durchschnitt der 27 EU-Staaten (+1,6%) zurück, und unterschritt sogar die eigene Wachstumsrate von 2010 (+2,1%). Staatsverschuldung, eine rückläufige Industrie und eine zu starke Ausrichtung auf den labilen Finanzsektor standen einer nachhaltigen Konjunkturerholung entgegen.

3.2 WERBEMARKT

Bei den Werbeinvestitionen zeigte sich in 2011 ein mittlerweile vertrautes Bild: Während die werbekanalübergreifenden Gesamtausgaben global und in den für SYZYGY relevanten Märkten Wachstumsraten im bestenfalls mittleren einstelligen Bereich aufwiesen, zeichnete sich der Online-Werbemarkt durch eine deutlich größere Dynamik aus.

Laut einer Schätzung von ZenithOptimedia gaben Unternehmen in 2011 weltweit 3,5 Prozent mehr für Werbung aus, als in 2010. Von den insgesamt USD 458 Mrd. wurden USD 72,8 Mrd. in Online-Werbung investiert, was einem Anstieg von 13,8 Prozent entspricht.

Einhergehend mit der unerwartet positiven Wirtschaftsentwicklung verzeichnete auch der deutsche Bruttowerbemarkt Zuwächse: Er legte laut Nielsen im ersten Halbjahr 2011 um 5 Prozent zu, verlangsamte dann allerdings sein Wachstum im weiteren Jahresverlauf. Unter dem Strich summierten sich die Gesamtausgaben auf EUR 25,8 Mrd. – ein Plus von 3,5 Prozent.

Wachstumstreiber war dabei erneut das Internet: So beliefen sich die Ausgaben bei Bannerwerbung im Berichtszeitraum auf EUR 2,9 Mrd., das sind 22,5 Prozent mehr als im Vergleichsjahr 2010.

PricewaterhouseCoopers ermittelte für Deutschland einen Jahresumsatz in Online-Werbung von EUR 4,0 Mrd. (+11,4%), der Online-Vermarkterkreis (OVK) errechnete sogar Gesamtausgaben von EUR 5,7 Mrd. Diese sehr unterschiedlichen Werte liegen vor allem darin begründet, dass in den einzelnen Voraussagen unterschiedliche Werbe- und Marketingmaßnahmen berücksichtigt werden.

Für Großbritannien prognostizierte ZenithOptimedia im Oktober 2011 eine Steigerung der Online-Werbeinvestitionen um 8,7 Prozent. Demgegenüber soll der gesamte Werbemarkt in 2011 um lediglich 0,9 Prozent auf GBP 11,8 Mrd. gestiegen sein.

Vom Internet Advertising Bureau (IAB) lagen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch keine Ganzjahreszahlen vor. Für das erste Halbjahr 2011 errechnete das IAB jedoch Investitionen in digitale Werbung von GBP 2,26 Mrd., das sind 13,5 Prozent mehr als in den ersten sechs Monaten des Vorjahres. Werbekanalübergreifend seien die Ausgaben dagegen um nur 1,4 Prozent gewachsen.

4. GESCHÄFTSENTWICKLUNG UND LAGE DES KONZERNS

4.1 UMSATZERLÖSE

Die SYZGY Gruppe steigerte die Umsatzerlöse im Berichtsjahr leicht um 4 Prozent auf EUR 28,3 Mio. Neben einem weiterhin schwachen Geschäft in Großbritannien war ein weiterer bedeutender Faktor das restriktive Ausgabeverhalten von Kunden aus der Finanzbranche, die ihre Investitionen angesichts der sich verschärfenden Eurokrise ab der zweiten Jahreshälfte deutlich reduzierten. Infolgedessen ging der Umsatzanteil des Sektors „Finanzdienstleistungen“ um 5 Prozentpunkte auf nunmehr 10 Prozent zurück. Der Anteil, der mit Kunden aus der Automobilbranche erwirtschaftet wurde, stieg nach mehreren Jahren des Rückgangs erstmals wieder an und belief sich zum Bilanzstichtag auf 32 Prozent. Konstant zeigten sich die Sektoren Handel/Konsumgüter (20%) sowie Telekommunikation/IT (16%). Der Bereich Medien/Unterhaltung ging leicht auf 3 Prozent zurück. Mit Unternehmen, die sich keinem dieser Sektoren zuordnen lassen, generierte SYZGY 19 Prozent ihrer Umsätze, das sind 3 Prozentpunkte mehr als in 2010.

Wie bereits in den beiden Jahren zuvor, entfielen 59 Prozent der Umsätze auf die zehn größten Kunden der SYZGY Gruppe.

4.2 BETRIEBSAUSGABEN UND ABSCHREIBUNGEN

Da die Herstellungskosten etwas stärker gestiegen sind als die Umsatzerlöse, ging die Rohmarge um zwei Prozentpunkte auf 31 Prozent zurück.

Die Vertriebs- und Marketingkosten beliefen sich im Berichtsjahr auf EUR 2,5 Mio., das sind 5 Prozent mehr als in 2010. Größere Kosten entstanden durch die Entwicklung eines neuen Corporate Designs, das die einzelnen Entitäten der SYZGY Gruppe nun unter ein gemeinsames visuelles Dach zusammenführt. Darüber hinaus

spiegeln sich in dem Posten Ausgaben wider, die durch die Ausweitung des Leistungsportfolios sowie die damit verbundenen Vertriebs- und Gehaltskosten entstanden sind.

Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen um 3 Prozent auf EUR 3,9 Mio.; der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Beratungskosten im Bereich der Mergers & Acquisitions-Aktivitäten und Anlaufkosten für Hi-ReSI New York zurückzuführen.

4.3 OPERATIVES ERGEBNIS UND EBIT-MARGE

Die SYZGY Gruppe hat im Berichtsjahr umfassende Investitionen in den Auf- bzw. Ausbau ihrer Geschäftsfelder getätigt. Mit Hi-ReSI New York und Hi-ReSI Hamburg wurden zwei neue Gesellschaften gegründet, die zu Gründungs-, Anlauf- und Umzugskosten geführt haben. Diese beliefen sich in Summe auf rund EUR 0,4 Mio. Auch der Umzug eines Teils der SYZGY Deutschland GmbH in die Frankfurter Innenstadt sowie die Beteiligung an Ars Thanea gingen mit Aufwänden einher, die das operative Ergebnis belastet haben. In der Folge sank das EBIT um 18 Prozent auf EUR 2,6 Mio.

Die EBIT-Marge verringerte sich um 3 Prozentpunkte auf 9 Prozent.

4.4 FINANZLAGE UND FINANZERGEBNIS

Die liquiden Mittel und Wertpapiere summierten sich zum Bilanzstichtag auf EUR 19,6 Mio., das sind 18 Prozent weniger als zum 31. Dezember 2010. Bedeutende Mittelabflüsse ergaben sich vorrangig in der ersten Jahreshälfte durch die Zahlung einer ordentlichen Dividende (EUR 2,6 Mio.), Steuerzahlungen in Höhe von EUR 2,2 Mio. sowie Earn-Out-Zahlungen aus früheren Unternehmenskäufen, die sich auf EUR 0,7 Mio. beliefen.

Das Zinsergebnis verbesserte sich um 20 Prozent auf EUR 1,3 Mio., was einer Rendite von 6,8 Prozent auf die durchschnittlich vorhandenen liquiden Mittel und Wertpapiere entspricht. Der signifikante Anstieg ist in erster Linie auf Veräußerungsgewinne in Höhe von EUR 0,3 Mio. zurückzuführen.

Zuzüglich des Beteiligungsergebnisses von EUR 0,1 Mio. belief sich das Finanzergebnis insgesamt auf EUR 1,4 Mio.

Zum Bilanzstichtag setzen sich die Anlagen aus 64 Prozent Unternehmensanleihen und 36 Prozent Tagesgeldanlagen zusammen (Vorjahr: 75 % bzw. 25 %). Ihre durchschnittliche Restlaufzeit betrug 5,7 Jahre.

4.5 STEUERAUFWAND, KONZERNERGEBNIS, ERGEBNIS JE AKTIE

Nachdem der Ertragsteueraufwand im Jahr 2010 wegen Sondereffekten aufgrund der Rückforderung von Körperschaft- und Gewerbesteuern auf nicht anerkannte Teilwertabschreibungen sehr gering ausgefallen war, lag er im Berichtsjahr mit EUR 1,1 Mio. wieder auf normalem Niveau. Das Konzernergebnis reduzierte sich um 24 Prozent auf EUR 2,9 Mio. Bei 12.803.450 gewinnberechtigten Aktien ergibt sich daraus ein Gewinn je Aktie von EUR 0,22.

4.6 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Gemäß dem Management-Approach berichtet die SYZGY AG Segmente nach geographischen Kriterien und unterscheidet daher zwischen „Deutschland“ und „Großbritannien“.

In Deutschland stiegen die Umsatzerlöse trotz der Investitionszurückhaltung von Kunden der Finanzbranche sowie eines schwächeren Online-Marketing-Geschäfts leicht auf EUR 18,0 Mio. an. Das operative Ergebnis von EUR 4,0 Mio. liegt 8 Prozent unter dem Vorjahreswert, die EBIT-Marge von 22 Prozent ist weiterhin sehr zufriedenstellend.

Das britische Segment konnte seine Umsatzerlöse in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld erstmals seit dem Geschäftsjahr 2008 wieder leicht um 3 Prozent auf EUR 10,5 Mio. steigern. Bei einem EBIT von EUR 1,3 Mio. lag die EBIT-Marge bei 12 Prozent. In den Zentralfunktionen sind die nicht den Segmenten zuordenbaren Erlöse und Kosten der Holding als auch der Hi-ReSI New York enthalten; das EBIT in diesem Bereich belief sich auf EUR -2,7 Mio. (Vorjahr: EUR -1,9 Mio.).

Insgesamt erwirtschafteten die deutschen Gesellschaften 63 Prozent der Umsatzerlöse des Gesamtkonzerns, der Anteil der britischen Agenturen belief sich auf 37 Prozent. Aufgrund seiner höheren Profitabilität trug das deutsche Segment mit 76 Prozent überproportional zum operativen Ergebnis der beiden Segmente bei.

4.7 OPERATIVER CASHFLOW

Während sich der operative Cashflow in den ersten beiden Quartalen noch auf EUR -5,0 Mio. belief, entwickelte er sich im weiteren Jahresverlauf sehr positiv und betrug zum Bilanzstichtag EUR 2,0 Mio.

Maßgebliche Mittelzuflüsse ergaben sich aus dem Konzernergebnis von EUR 2,9 Mio. sowie aus dem Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 2,2 Mio. Belastend wirkte sich die Begleichung von Steuerverbindlichkeiten in Gesamthöhe von EUR 2,2 Mio. aus. Diese enthalten sowohl Nachzahlungen für das Jahr 2009 als auch Vorauszahlungen für 2011. Ferner ergaben sich Mittelabflüsse durch die Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 0,7 Mio. aufgrund eines – im Vergleich zum Vorjahr – geringeren Online Marketing-Geschäfts zum Jahresende.

4.8 INVESTITIONEN, FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

SYZYGY investierte im Geschäftsjahr 2011 EUR 1,5 Mio. in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Hierunter fallen in erster Linie Anschaffungen, die im Rahmen der beiden Umzüge von SYZYGY Deutschland und Hi-ReSI Hamburg getätigt wurden. Darüber hinaus wurde in Soft- und Hardware sowie Ausstattungsgegenstände für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gruppe investiert.

Im ersten Halbjahr entstanden zudem Aufwände für die Entwicklung des innovativen Fernsehkonzepts GOAB, mit dem SYZYGY Fernsehangebot und Webfunktionalitäten intelligent miteinander verknüpft. GOAB stieß weltweit auf große Resonanz und hat die Aufmerksamkeit namhafter Konzerne unterschiedlichster Branchen auf sich gezogen. Die Umsetzung einzelner Bestandteile ist derzeit in Planung.

4.9 VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des SYZYGY Konzerns betrug zum Bilanzstichtag EUR 54,1 Mio., das sind 8 Prozent weniger als im Vorjahr.

Die Reduzierung der Aktivseite ist maßgeblich durch den Rückgang der liquiden Mittel und Wertpapiere beeinflusst worden. Ihr Bestand in Höhe von rund EUR 19,6 Mio. lag um ca. 18 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Auch ein Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 2,2 Mio. – bedingt durch ein im Vergleich zum Vorjahr geringeres Jahresendgeschäft im Online Marketing – trug zur Verringerung der Bilanzsumme bei.

Zuwächse ergaben sich bei den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, die sich aufgrund von Investitionen in Büroausstattungen um EUR 0,8 Mio. auf insgesamt EUR 2,6 Mio. erhöhten.

Darüber hinaus erhöht die at equity bilanzierte und bewertete Beteiligung an Ars Thanea das Anlagevermögen um EUR 0,6 Mio.

Das Eigenkapital von EUR 39,9 Mio. lag EUR 0,5 Mio. unter dem Vorjahresniveau. Dieser Wert setzt sich aus einem Rückgang des kumulierten übrigen Konzernergebnisses um EUR 0,8 Mio. sowie einem Anstieg der Gewinnrücklagen um EUR 0,3 Mio. zusammen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gingen um EUR 1,2 Mio. auf EUR 0,6 Mio. zurück, da sie im Gegensatz zum Vorjahr geringere Ertragsteuerverbindlichkeiten und keine Earn-Out-Verbindlichkeiten aus Unternehmenskäufen mehr enthalten. Letztere wurde im Berichtsjahr vollständig beglichen, so dass der ausgewiesene Wert zum 31. Dezember 2011 nur noch Verbindlichkeiten aus dem laufenden Geschäft enthält.

Die Konzern-Eigenkapitalquote ist aufgrund des stärkeren Rückgangs der Bilanzsumme gegenüber der Summe des Eigenkapitals erneut angestiegen und betrug zum Bilanzstichtag 74 Prozent gegenüber 69 Prozent zum Vorjahresstichtag.

ÜBERSICHT GEM. DRS 15

Die nachfolgende Tabelle zeigt einen mehrjährigen Vergleich der wesentlichen Finanzkennzahlen gem. DRS 15:

	2007	2008	2009	2010	2011
Umsatzerlöse in TEUR	27.351	31.707	28.833	27.247	28.313
EBIT in TEUR	3.372	5.163	3.556	3.168	2.588
EBIT-Marge	12%	16%	12%	12%	9%
Ergebnis je Aktie in EUR	0,21	0,30	0,28	0,30	0,22

4.10 MITARBEITER

Zum 31. Dezember 2011 waren in den Gesellschaften der SYZYGY Gruppe 269 Personen beschäftigt, das entspricht einem Anstieg von 12 Prozent. 178 Mitarbeiter waren für die vier deutschen Entitäten, nämlich die SYZYGY AG (19), die SYZYGY Deutschland GmbH (88), die unique-digital GmbH (59) und die Hi-ReSI Hamburg GmbH (12) tätig; 86 Personen arbeiteten für die Agenturen des britischen Segments: SYZYGY London Ltd (40), Unique Digital Marketing Ltd (32) und Hi-ReSI London Ltd (14). Daneben gehörten 5 Personen der Hi-ReSI New York Inc an.

Darüber hinaus waren im Durchschnitt des Geschäftsjahres zehn freie Mitarbeiter für die SYZYGY Gruppe tätig.

Basierend auf Jahresmittelwerten betrug der Pro-Kopf-Umsatz EUR 103.000.

In der Betrachtung nach Funktionen der Mitarbeiter war der Bereich Online-Marketing mit einem Anteil von 28 Prozent am stärksten vertreten. Im Bereich der Technik waren 18 Prozent der Angestellten tätig, jeweils 15 Prozent der Beschäftigten gehörten der Kreation bzw. der Verwaltung an. 14 Prozent kümmerten sich um das Projektmanagement, zehn Prozent waren mit der Strategieberatung betraut.

5. VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht ist ein wesentlicher Bestandteil des Corporate Governance Berichts. Er erläutert die Grundlagen der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der SYZYGY AG.

5.1 VERGÜTUNGSSYSTEM FÜR DEN VORSTAND

Das Vergütungssystem des Vorstands wird vom Aufsichtsrat der SYZYGY AG festgelegt. Die Gesamtvergütung setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

- / erfolgsunabhängige Grundvergütung
- / erfolgsabhängige Vergütung
- / sonstige Leistungen

Die erfolgsunabhängige Vergütung wird monatlich als Grundgehalt ausgezahlt. Die erfolgsabhängige Vergütung enthält zwei Komponenten: Zum einen wird ein Bonus gewährt, wenn in den Quartalen Finanzziele erreicht werden, die in der Jahresplanung festgelegt und vom Aufsichtsrat beschlossen worden sind. Darüber hinaus werden den Vorständen bei Erreichung langfristiger Ziele Aktien mit einer Haltedauer von mindestens zwei Jahren gewährt.

Sonstige Leistungen erhalten die Vorstandsmitglieder in Form von Beitragszahlungen zur Renten- und Unfallversicherung sowie der privaten Nutzung eines Dienstwagens bzw. einer Car Allowance von bis zu 15.000 Euro im Jahr.

ZUSAGEN BEI TÄTIGKEITSBEENDIGUNG

Der Vorstand der SYZYGY AG erhält keine Zusagen auf Altersversorgung. Bei vorzeitiger Beendigung des Arbeitsvertrages würde eine Abfindung im Rahmen der rechtlichen Verpflichtungen gezahlt werden, und zwar in Höhe des noch ausstehenden, angemessenen Zielgehalts für die Restlaufzeit des Vertrags.

Falls nötig, kann mit dem frühzeitigen Ausscheiden ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot von bis zu 12 Monaten festgelegt werden. In diesem Fall erhält das Vorstandsmitglied zusätzlich eine Entschädigung in Höhe von 50 Prozent seiner zuletzt bezogenen durchschnittlichen vertragsgemäßen Leistungen.

Eine individualisierte Darstellung der Vorstandsbezüge für das Geschäftsjahr 2011 findet sich im Konzernanhang.

5.2 VERGÜTUNGSSYSTEM FÜR DEN AUFSICHTSRAT

Die Vergütung des Aufsichtsrats der SYZYGY AG ist in § 6 (8) der Satzung der SYZYGY AG geregelt und geht auf einen Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juni 2003 zurück. Jedes Mitglied des Aufsichtsrates erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine Vergütung, die aus einem festen und einem variablen Vergütungsbestandteil besteht. Die feste Vergütung beträgt EUR 15.000 im Jahr. Sie erhöht sich um EUR 5.000, wenn der Börsenpreis der Gesellschaft in dem betreffenden Geschäftsjahr um mindestens 20 Prozent gestiegen ist. Die für den Vergleich maßgeblichen Börsenpreise werden ermittelt aus dem Mittelwert der Schlusskurse für die Aktie im Xetra-Handelssystem an der Frankfurter Wertpapierbörse während der ersten fünf Börsentage eines Geschäftsjahres sowie während der ersten fünf Börsentage des Folgegeschäftsjahres. Aufsichtsratsmitglieder, die nicht während des gesamten Geschäftsjahres im Amt waren, erhalten eine zeitanteilige Vergütung.

Eine individualisierte Darstellung der Aufsichtsratsbezüge für das Geschäftsjahr 2011 findet sich im Konzernanhang.

7. RISIKEN UND CHANCEN DER KÜNFTIGEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG

7.1 RISIKEN

KONJUNKTURELLE RISIKEN

Die Bereitschaft von Unternehmen, in Werbe- und Marketingmaßnahmen zu investieren, wird maßgeblich von der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung beeinflusst. Ein Nachlassen der Konjunktur kann für SYZYGY daher zu einem verminderten Auftragsvolumen und damit zu entsprechenden Umsatzeinbußen führen. Gegebenenfalls notwendige Kapazitätsanpassungen entfalten ihre Wirkung zeitverzögert und verursachen Kosten für Restrukturierungsmaßnahmen.

OPERATIVE RISIKEN

Rund 59 Prozent des Umsatzes der SYZYGY Gruppe werden durch das Geschäft mit den zehn größten Kunden generiert. Der Ausfall eines dieser Kunden kann, wenn überhaupt, nur mit zeitlichen Verzögerungen kompensiert werden. In einer solchen Phase ist eine entsprechend kurzfristige Verringerung der Kosten meist nicht möglich.

Die Umsätze von SYZYGY sind nicht durch lange Vertragslaufzeiten abgesichert. Umsätze werden in der Regel auf Grundlage von Einzelverträgen mit einem begrenzten zeitlichen Umfang erwirtschaftet. Alle Planungen, die sich auf die Entwicklung des Umsatzes beziehen, beinhalten deshalb zwangsläufig eine große Unsicherheit.

Dem überwiegenden Teil der Umsätze liegen feste Preisvereinbarungen zugrunde. Nicht vorhersehbare Verluste sind daher möglich, wenn die kalkulierten Projektkosten unerwartet überschritten werden. SYZYGY übernimmt darüber hinaus projektbezogen die gängigen Gewährleistungs- und Haftungsverpflichtungen. Dies kann zu Folgekosten pro Projekt führen.

Die von SYZYGY erbrachten Dienstleistungen besitzen eine Öffentlichkeitswirkung. Daher kann ein breitenwirksamer Imageschaden entstehen, wenn es bei einer Projektabwicklung zu Qualitätsmängeln in der Ausführung kommt. Ein solcher Imageschaden kann die weitere Geschäftsentwicklung spürbar negativ beeinflussen.

PERSONELLE RISIKEN

Die Leistungsfähigkeit des Konzerns beruht maßgeblich auf der Leistungsfähigkeit seiner Mitarbeiter. Einzelnen Personen kommt hierbei aufgrund ihrer hohen Qualifikation eine besonders große Bedeutung zu. Sollte es nicht gelingen, diese Mitarbeiter im Unternehmen zu halten bzw. fortlaufend neue hoch qualifizierte Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden, kann der Erfolg der SYZYGY Gruppe darunter leiden.

WÄHRUNGSRISIKEN

SYZYGY erzielt rund ein Drittel der Umsatzerlöse in Großbritannien. Aufgrund von Währungsschwankungen des Britischen Pfunds gegenüber dem Euro können die Umsatzerlöse und der Jahresüberschuss, je nach Kursentwicklung, im Vergleich zur Planung sowohl positiv als auch negativ beeinflusst werden. Dennoch schließt SYZYGY keine Kurssicherungsgeschäfte ab, weil den Erlösen auf dem britischen Markt auch Kosten in Britischen Pfund gegenüberstehen. Daher besteht für SYZYGY ein Währungsrisiko lediglich in Höhe des Jahresüberschusses.

ANLAGERISIKEN

Die Anlagestrategie der liquiden Mittel ist grundsätzlich auf eine langfristige Ertragsentwicklung ausgerichtet. Dabei werden die liquiden Mittel risikodiversifiziert in Unternehmensanleihen und anderen festverzinslichen Wertpapieren angelegt. Bei allen festverzinslichen Wertpapieren bestehen Zinsänderungs- und Ausfallrisiken. Ein Anstieg der langfristigen Zinsen wirkt sich grundsätzlich negativ, ein Rückgang der Zinsen positiv auf die Kursentwicklung der Wertpapiere aus. SYZGY reduziert die Ausfallrisiken durch eine diversifizierte Anlage in Titel mit guter Bonität, d.h. grundsätzlich Investment Grade. Dem Zinsänderungsrisiko soll durch die Wahl unterschiedlicher Laufzeiten Rechnung getragen werden.

RISIKEN AUS AKQUISITIONEN

Unternehmensakquisitionen waren und sind ein Teil der Wachstumspolitik von SYZGY. Der wirtschaftliche Erfolg von Übernahmen ist davon abhängig, wie gut die erworbene Unternehmung in die bestehende Struktur eingegliedert werden kann, und wie gut es gelingt, die angestrebten Synergie-Effekte zu erzielen. Sollten die Bemühungen einer erfolgreichen Integration misslingen, so kann sich der Wert des übernommenen Unternehmens deutlich verringern. Dies würde einen außerordentlichen Abschreibungsbedarf auf Firmenwerte nach sich ziehen.

STEUERRISIKEN

Die SYZGY AG hatte zum Jahresabschluss 2001 Teilwertabschreibungen auf ausländische Tochtergesellschaften vorgenommen. Aufgrund der damals anhaltenden Verlustsituation der SYZGY France S.A. und des anschließenden Management-Buyouts zum symbolischen Preis von EUR 1,- wurde diese Beteiligung auf einen Teilwert von Null abgeschrieben, so dass ein

steuerlicher Verlust von Euro 2,0 Mio. entstand. Das Finanzamt Bad Homburg hat diese Teilwertabschreibung in den Folgejahren mit Verweis auf § 8b Abs. 3 KStG abgelehnt, welcher Teilwertabschreibungen auf ausländische Tochtergesellschaften nicht mehr zuließ. In der Zwischenzeit hat der EuGH in vergleichbaren Fällen die Teilwertabschreibung anerkannt, so dass SYZGY zum Jahresabschluss 2010 erstmals einen Steuer- und Zinsanspruch gegenüber dem Finanzamt in Höhe von EUR 1,1 Mio. bilanziert hat und in 2011 den Anspruch geltend machte. Das Finanzamt Bad Homburg hat bislang hierzu keine Einspruchsentscheidung erlassen. Im Falle einer negativen Einspruchsentscheidung müsste SYZGY ein Klageverfahren einleiten, um die Ansprüche gerichtlich einzufordern. Jedes gerichtliche Verfahren ist mit Risiken hinsichtlich des Ausgangs des Verfahrens behaftet, auch wenn gleichartige Fälle bereits höchstrichterlich positiv entschieden wurden.

7.2 CHANCEN

Das Internet ist in den vergangenen Jahren für große Teile der Bevölkerung zum wichtigsten Kommunikationsmedium avanciert, auf das sie privat und beruflich nicht mehr verzichten wollen. Gefördert wird diese Entwicklung unter anderem durch den sich immer stärker ins Web verlagernden Konsum von TV- und Videoinhalten sowie den immensen Erfolg sozialer Netzwerke, welche die Bindung der Nutzer an das Internet weiter erhöhen. Die zunehmende Verbreitung von Tablet PCs und immer leistungsfähigeren Smartphones hat der Integration digitaler Inhalte in den Alltag zusätzlich Vorschub geleistet. Sie eröffnet Werbungtreibenden ganz neue Möglichkeiten der mobilen Zielgruppenansprache und des Abverkaufs.

Das Internet hat die Spielregeln des Marketings fundamental verändert, der Werbemarkt ist fragmentierter und komplexer denn je. Agenturen müssen Wege finden, diese vielschichtige Welt strategisch, kreativ und technologisch zu beherrschen, um einerseits der immer anspruchsvolleren Always-On-Gesellschaft gerecht zu werden, andererseits Unternehmen dabei zu unterstützen, ihre Vertriebs- und Reputationsziele zu erreichen. Dabei ist das Potenzial digitaler Kanäle für Marketingzwecke noch lange nicht ausgereizt, sondern wächst mit jeder technologischen Innovation.

SYZYGY ist eine Internet-Agentur der ersten Stunde und verfügt über langjährige und umfassende Digitalkompetenz. Durch den Aufbau von unternehmensübergreifenden Einheiten zur digitalen Strategie- und Markenführung trägt der Konzern der fortschreitenden Verschmelzung von on- und offline-Kommunikation Rechnung. So aufgestellt ist es SYZYGY möglich, sich als erster Ansprechpartner für die immer neuen Herausforderungen des Marketings zu positionieren und sich zunehmend auch als Lead-Agentur bei führenden Marken zu empfehlen.

8. INTERNES KONTROLLSYSTEM

Die verwendeten Risikofrüherkennungssysteme basieren auf dem monatlich wiederkehrenden Berichtswesen, das neben einem Finanzreporting (Budget, aktualisierter Forecast und Ist-Zahlen) die Neugeschäftsaktivitäten und die qualitative Entwicklung der Gesellschaften umfasst. In das Finanzreporting ist ein Risikomanagement-System integriert, das monatlich wiederkehrend die Risikoidentifikation, Risikokommunikation und -überwachung operativer Risiken sicherstellt. Die Aggregation und Steuerung der Risiken erfolgt dann auf der Ebene der Holding, bzw. wird von der Holding initiiert. Darüber hinaus werden alle Tochtergesellschaften einem monatlichen Review unterzogen.

Gem. § 289 Abs. 5 HGB werden die Rechnungslegungsanforderungen durch die SYZYGY AG in den Tochtergesellschaften u. a. dadurch umgesetzt, dass in der SYZYGY Gruppe weitgehend ein einheitliches Buchhaltungssystem mit einem einheitlichen Kontenrahmen verwendet wird. Alle Gesellschaften unterliegen mindestens einmal im Quartal einer internen Revision durch die Zentralabteilung Finanzen der SYZYGY AG. In einem Review werden die Einhaltung der Bilanzierungsvorschriften sowie die Prozesse zur Datenaufbereitung analysiert, überprüft und sichergestellt. Finanztransaktionen erfordern immer zwei Unterschriften im Rahmen eines Genehmigungsprozesses (Vier-Augen-Prinzip).

Ergänzt werden die internen Kontrollsysteme durch externe Prüfungsorgane wie den Jahresabschlussprüfer sowie steuerliche Außenprüfungen.

Der Quartalsbericht der SYZYGY Gruppe unterliegt jeweils nach Aufstellung der Durchsicht und Genehmigung durch den Aufsichtsrat der SYZYGY AG.

Ferner werden die Mitarbeiter in den Finanzbereichen in regelmäßigen internen wie auch externen Schulungen auf den aktuellen Stand der gesetzlichen Anforderungen gebracht.

9. AUSBLICK UND PROGNOSE

Wie jedes Wirtschaftsunternehmen unterliegt auch die SYZYGY Gruppe Faktoren, auf die sie selbst keinen Einfluss hat. Veränderungen in der allgemeinen tatsächlichen oder wahrgenommenen Wirtschaftslage und -stimmung können sich sowohl positiv als auch negativ auf das Wachstum des Konzerns auswirken.

Alle Aussagen über die weitere Entwicklung der Agenturgruppe beruhen auf Informationen und Erkenntnissen, die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichts bekannt waren. Da diese Daten kontinuierlichen Änderungen unterliegen, sind Prognosen stets mit Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlichen Ergebnisse können daher abweichen.

Die SYZYGY Gruppe erstellt ihre Prognosen auf Basis ihrer organischen Entwicklung. Akquisitionen können das künftige Wachstum des Konzerns positiv beeinflussen.

Ferner können positive Impulse für die Geschäftsentwicklung aus der Akquisition bedeutender Neukunden kommen, ebenso wie aus der Weiterentwicklung bestehender Kundenbeziehungen, wenn über die geplanten Projekte hinaus weitere Budgets gewonnen werden können.

9.1 ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

Im Jahr Vier nach der Lehman-Pleite scheint die wirtschaftliche Zukunft Europas ungewisser denn je: Während sich die Entwicklung in einigen Regionen – wenn auch auf niedrigem Niveau – zu stabilisieren scheint, kämpfen die südeuropäischen Staaten mit einem sich verstärkenden Kreislauf aus Schuldenanstieg, schrumpfender Wirtschaft, Arbeitslosigkeit und schwacher Binnennachfrage. Insbesondere die Auswirkungen der drohenden Staatspleite Griechenlands und damit verbundener, milliardenschwerer Hilfspakete, sind kaum absehbar und erhöhen die Abwärtsrisiken für Vorhersagen deutlich. Prognosen verweisen daher oftmals auf die ihnen zugrundeliegende Annahme, dass die griechische Schuldenkrise gelöst werden kann und sie keine unvorhersehbaren Folgen für die Euro-Zone und die gesamteuropäische Wirtschaft hat.¹

Auch wenn sich die konkreten Werte unterscheiden, stimmen die unterschiedlichen Voraussagen in ihrem generellen Trend überein: Während das 2012er-Wachstum in weiten Teilen unter dem Niveau des Vorjahres liegen soll und sogar milde Rezessionen möglich sind, wird für 2013 wieder mit einer Belebung der Konjunktur gerechnet.

Den 17 Euro-Ländern sagt Eurostat für das Jahr 2012 ein kleines Wachstum von 0,5 Prozent voraus, der Internationale Währungsfonds (IWF) geht dagegen von einer Schrumpfung der europäischen Wirtschaft um 0,5 Prozent aus. Mit 1,3 Prozent bzw. 0,8 Prozent fallen die Prognosen für 2013 etwas positiver aus.

¹ – Alle zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichts verfügbaren Prognosen entstanden vor dem 20. Februar 2012 und damit vor der Zusage eines weiteren Hilfspaktes an Griechenland in Höhe von EUR 130 Mrd.

Auch Deutschland wird das Wachstum des Jahres 2011 von 3,0 Prozent nicht aufrechterhalten können. Eurostat und die deutsche Bundesregierung trauen Deutschland in 2012 eine BIP-Entwicklung von 0,8 Prozent bzw. 0,7 Prozent zu, der IWF kalkuliert mit 0,3 Prozent erneut konservativer. Für 2013 liegen die Prognosen bei 1,5 Prozent.

Obgleich selbst kein Euroland, wird Großbritannien aufgrund seiner engen Wirtschafts- und Finanzbeziehungen zur Währungsunion von den Geschehnissen auf dem europäischen Kontinent maßgeblich beeinflusst. Die starke Fokussierung auf die Finanzbranche bei gleichzeitig sinkendem Anteil der Industrie stellt das Land zusätzlich vor grundlegende strukturelle Probleme, deren Lösung bislang aussteht.

Die Prognosen für 2012 fallen daher auch für UK mit einem Mittel von 0,5 Prozent niedrig aus, wobei sich dieser Wert aus 27 breit gestreuten Einzelwerten zwischen -1,3 Prozent und 1,5 Prozent ergibt. Die Streuung für das Jahr 2013 zeigt mit 0,5 Prozent bis 2,5 Prozent zumindest einen gemeinsamen Wachstumstrend und ergibt einen Durchschnittswert von 1,8 Prozent.

9.2 WERBEMARKT

Der europäische Werbemarkt 2012 bewegt sich im Spannungsfeld zweier ambivalenter Einflüsse: Auf der einen Seite stehen die rückläufigen Konjunkturerwartungen und die mit der Euro-Krise verbundenen Unsicherheiten, die sich hemmend auf Werbeinvestitionen auswirken können. Auf der anderen Seite schaut die Welt mit der Sommerolympiade und der Fußball-Europameisterschaft auf zwei internationale Großereignisse, die zu erhöhten Werbeaktivitäten führen werden.

Für Deutschland setzt PricewaterhouseCoopers einen Anstieg der gesamten Werbeinvestitionen in 2012 von 3,7 Prozent an. Online-Werbung soll zweistellig um 11,6 Prozent zulegen. Für das Jahr 2013 ermittelte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit 3,1 Prozent bzw. 11,1 Prozent vergleichbare Werte.

Der Online-Vermarkterkreis sagt dem deutschen Online-Werbemarkt für 2012 ein Wachstum um 11 Prozent auf EUR 6,3 Mrd. voraus.

Für Großbritannien geht der Interessensverband Advertising Association/WARC davon aus, dass die nachlassende Konjunktur die Sondereffekte von Olympiade und Europameisterschaft teilweise aufheben wird. Er hat seine frühere Prognose für 2012 daher um knapp einen Prozentpunkt auf nun 3,8 Prozent nach unten revidiert. Auch ZenithOptimedia verringerte ihre Voraussage für UK leicht und erwartet einen Anstieg der Werbeinvestitionen um 4,5 Prozent. Ausgaben in Online-Werbung sollen 10,4 Prozent höher ausfallen als in 2011.

9.3 ENTWICKLUNG DER SYZGY GRUPPE

Aufgrund der punktgenauen Zielgruppenansprache („Targeting“) und der hohen Transparenz des Werbeerfolgs hat sich digitales Marketing bislang als weitgehend krisenfest erwiesen. SYZGY geht daher davon aus, dass Unternehmen ihre Werbebudgets auch bei nachlassender Konjunktur weiterhin zugunsten von Online-Werbung und Suchmaschinen-Marketing verschieben oder aufstocken werden.

Neben den sozialen Netzwerken bieten auch das mobile Internet und Applikationen für Smartphones oder Tablet-PCs immer breitere und komplexere Möglichkeiten des digitalen Marketings.

Organische wie auch anorganische Wachstumschancen sieht SYZYGY derzeit vor allem in Deutschland. Mit dem Bezug neuer Büroräume im Zentrum der Frankfurter Innenstadt wurde ein wichtiger Schritt unternommen, um die beiden Hauptgeschäftsfelder der SYZYGY Deutschland GmbH – das Agenturgeschäft und das Plattformgeschäft – differenzierter zu kommunizieren, zu stärken und auszubauen.

Darüber hinaus hat die Gruppe im Januar 2012 die Gesellschaft Hi-ReSI Berlin GmbH gegründet, die im zweiten Quartal 2012 ihren Geschäftsbetrieb aufnehmen wird.

Für 2012 strebt die SYZYGY Gruppe ein zweistelliges Wachstum der Umsatzerlöse an. Wachstumstreiber ist dabei erwartungsgemäß das deutsche Segment, während die Umsätze des britischen Segments wahrscheinlich leicht rückläufig sein werden.

Investitionen in den Ausbau der Gruppe können das operative Ergebnis des deutschen Segments belasten. Insgesamt rechnet SYZYGY daher in beiden Segmenten mit einem nur einstelligen EBIT-Wachstum.

Für 2013 geht SYZYGY in beiden Geschäftssegmenten wieder von einem zweistelligen Wachstum sowohl im Umsatz als auch beim EBIT aus.

Die neu gegründete Gesellschaft Hi-ReSI New York wird voraussichtlich sowohl in 2012 als auch in 2013 ein zweistelliges Umsatzwachstum sowie ein positives operatives Ergebnis erzielen können.

10. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zum 25. Januar 2012 hat die SYZYGY Gruppe die neue Gesellschaft Hi-ReSI Berlin GmbH gegründet, die im zweiten Quartal 2012 ihren Geschäftsbetrieb aufnehmen wird.

Weitere wesentliche Ereignisse mit nennenswertem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sind nicht eingetreten.

11. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEM. § 289A HGB

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 2. November 2011 eine aktualisierte Erklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und veröffentlicht.

Ferner wird im Rahmen der Erklärung zur Unternehmensführung die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat beschrieben.

Beide Erklärungen können auf der Webseite im Bereich „Investor Relations“ eingesehen werden, erreichbar über <http://www.syzygy.net>.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER GEMÄSS § 37Y WPHG I.V.M. § 37W ABS. 2 NR. 3 WPHG

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Bad Homburg v.d.H., den 26. März 2012

SYZYGY AG
Der Vorstand

KONZERNBILANZ

AKTIVA		31.12.2011	31.12.2010
	ANHANG	TEUR	TEUR
Langfristige Aktiva			
Geschäfts- oder Firmenwerte	(3.1)	19.495	19.401
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(3.2)	2.565	1.750
At-Equity bewertete Finanzinvestitionen	(3.3)	604	
Sonstige Vermögenswerte	(3.4)	511	487
Aktive latente Steuern	(3.5)	603	57
Summe langfristige Aktiva		23.778	21.695
Kurzfristige Aktiva			
Liquide Mittel	(3.6)	7.533	5.839
Wertpapiere	(3.6)	12.024	18.042
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3.7)	8.523	10.675
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	(3.8)	2.203	2.215
Summe kurzfristige Aktiva		30.283	36.771
Summe Aktiva		54.061	58.466
PASSIVA			
	ANHANG	TEUR	TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital*	(3.9.1)	12.828	12.828
Kapitalrücklage	(3.9.3)	20.207	20.207
Eigene Aktien	(3.9.4)	-116	-116
Übriges Konzernergebnis	(3.9.5)	-2.900	-2.107
Bilanzgewinn	(3.9.6)	9.918	9.601
Summe Eigenkapital		39.937	40.413
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Verbindlichkeiten	(3.13)	200	249
Passive latente Steuern	(5.7)	57	55
Summe langfristige Verbindlichkeiten		257	304
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Steuerrückstellungen und -verbindlichkeiten	(3.12)	785	2.874
Sonstige Rückstellungen	(3.11)	2.170	1.439
Erhaltene Anzahlungen		2.052	2.399
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(3.11)	8.255	9.205
Sonstige Verbindlichkeiten	(3.13)	605	1.832
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		13.867	17.749
Summe Passiva		54.061	58.466

* Bedingtes Kapital TEUR 1.200 (Vorjahr: TEUR 1.200).

KONZERNGESAMTERGEBNIS- RECHNUNG

		2011	2010	VERÄND.
	ANHANG	TEUR	TEUR	
Umsatzerlöse	(5.1)	28.313	27.247	4 %
Einstandskosten der erbrachten Leistungen		-19.609	-18.170	8 %
Vertriebs- und Marketingkosten		-2.542	-2.415	5 %
Allgemeine Verwaltungskosten		-3.939	-3.810	3 %
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen, netto	(5.2)	365	316	16 %
Operatives Ergebnis		2.588	3.168	-18 %
Finanzergebnis	(5.6)	1.387	1.107	25 %
Ergebnis vor Steuern		3.975	4.275	-7 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(5.7)	-1.097	-479	129 %
Konzernergebnis		2.878	3.796	-24 %
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der SYZYGY AG		2.878	3.796	-24 %
Konzernergebnis der Periode		2.878	3.796	-24 %
Differenzen aus Fremdwährungsumrechnung	(5.8)	241	524	-54 %
Erfolgsneutrale Änderung unrealisierter Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	(3.6)	-1.550	347	n. a.
Steuereffekt		516	-42	n. a.
Übriges Gesamtergebnis der Periode		-793	829	n. a.
Gesamtergebnis		2.085	4.625	-55 %
Ergebnis je Aktie aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit (verwässert und unverwässert in EUR)	(6.1)	0,22	0,30	-27 %

KONZERNKAPITALFLUSS- RECHNUNG

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Konzernergebnis der Periode	2.878	3.796
Anpassungen um nicht liquiditätswirksame Effekte:		
– Abschreibung auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-213	237
– Abschreibungen auf Anlagevermögen	628	773
– Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren	-236	-301
– Ertragssteuerer Aufwand/-ertrag	1.097	479
– Zinserträge und -aufwendungen	-1.090	-804
– Erträge aus Beteiligungen At Equity	-62	0
– sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	50	-1.178
Veränderungen der:		
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.169	7.416
– erhaltenen Anzahlungen	-347	678
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.222	-3.131
– erhaltene/gezahlte Ertragssteuern	-1.530	-446
– erhaltene/gezahlte Zinsen	877	813
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	1.999	8.332
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten	113	77
Veränderung der langfristigen Aktiva	-24	-26
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1.495	-296
Erwerb von Wertpapieren des Umlaufvermögens	-5.135	-19.117
Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens	10.052	16.275
Erwerb von Beteiligungen At Equity	-531	0
Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-723	-5.159
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	2.257	-8.246
Kapitalerhöhung	0	2.572
Dividende	-2.561	-2.561
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.561	11
Cashflow gesamt	1.695	97
Liquide Mittel zum Jahresanfang	5.839	5.747
Währungsveränderungen	-1	-5
Liquide Mittel zum Periodenende	7.533	5.839

KONZERNEIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

TEUR	ANZAHL AKTIEN (IN TAUSEND STÜCK)	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITALRÜCKLAGE	EIGENE AKTIEN	BILANZGEWINN	ÜBRIGES KONZERN- ERGEBNIS		SUMME EIGENKAPITAL
						WÄHRUNGSUMRECHNUNG	UNREALISIERTE GEWINNE UND VERLUSTE	
1. Januar 2010	12.078	12.078	18.385	-116	8.444	-2.591	-345	35.855
Gesamtergebnis					3.796	524	305	4.625
Dividende					-2.561			-2.561
Kapitalerhöhung	750	750	1.822					2.572
Transfer in Bilanzgewinn					-78			-78
31. Dezember 2010	12.828	12.828	20.207	-116	9.601	-2.067	-40	40.413
1. Januar 2011	12.828	12.828	20.207	-116	9.601	-2.067	-40	40.413
Gesamtergebnis					2.878	241	-1.034	2.085
Dividende					-2.561			-2.561
31. Dezember 2011	12.828	12.828	20.207	-116	9.918	-1.826	-1.074	39.937

KONZERNANHANG

1. GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

1.1 ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss der SYZYGY AG (im Folgenden „SYZYGY“, „Gruppe“, „Konzern“ oder „Gesellschaft“ genannt) für das Geschäftsjahr 2011 wurde nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) in der gültigen Fassung zum 31. Dezember 2011 – wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und den ergänzenden Vorschriften des § 315a HGB entsprechen – erstellt. Die nach § 315a Abs. 1 HGB darüber hinaus anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften wurden beachtet. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Gesellschaft wurde am 1. Mai 2000 unter der Firma SYZYGY AG in das Handelsregister beim Amtsgericht Bad Homburg (HRB 6877) eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Bad Homburg, Deutschland. Die Anschrift lautet: SYZYGY AG, Im Atzelnest 3, 61352 Bad Homburg v. d. H.

1.2 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER GESELLSCHAFT

SYZYGY ist eine weltweite Agenturgruppe für digitales Marketing. Die SYZYGY AG nimmt die Aufgaben einer geschäftsführenden Holding wahr, indem sie zentrale Dienstleistungen im Bereich Strategie, Planung, Technologieentwicklung, Rechnungswesen, IT-Infrastruktur und Finanzierung erbringt. Ferner unterstützt die SYZYGY AG die Tochtergesellschaften bei Neugeschäftsaktivitäten und realisierte im Geschäftsjahr 2011 Umsätze aus Projektgeschäften mit Dritten. Die Tochtergesellschaften üben als operative Einheiten das Beratungs- und Dienstleistungsgeschäft aus. Mit Niederlassungen in Frankfurt am Main, Hamburg, London und New York bieten die Töchter weltweiten Großunternehmen ein ganzheitliches Dienstleistungsspektrum rund um unternehmensrelevante Internet-Lösungen: von der strategischen Beratung über Projektplanung, Konzeption und Gestaltung bis hin zur technischen Realisierung.

Suchmaschinenmarketing und Online Media Planung komplettieren das Serviceangebot.

So ermöglicht es SYZYGY ihren Kunden, das (mobile) Internet als leistungsstarkes Kommunikations- und Vertriebsmedium zu nutzen und die Interaktion mit Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern zu verbessern und zu vertiefen. Die Geschäftsschwerpunkte liegen in den Branchen Automobile, Finanzdienstleistungen, Telekommunikation/IT, Handel und Konsumgüter sowie Media und Unterhaltung.

1.3 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Grundlage für den Konzernabschluss sind die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften. Diese wurden nach den IFRS entsprechenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Bilanzstichtage dieser Unternehmen entsprechen dem Konzernabschlussstichtag.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 wurden neben der SYZYGY AG als oberstes Mutterunternehmen folgende Tochterunternehmen vollkonsolidiert, da der SYZYGY AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht und sie über die Finanz- und Geschäftspolitik dieser Gesellschaften bestimmen kann:

- / Hi-ReSI Hamburg GmbH, Hamburg, Deutschland (kurz: Hi-ReSI HH)
- / Hi-ReSI London Ltd, London, Großbritannien (kurz: Hi-ReSI LON)
- / Hi-ReSI New York Inc, New York City, Vereinigte Staaten von Amerika (kurz: Hi-ReSI NY)
- / Mediopoly Ltd, Jersey, Großbritannien (kurz: Mediopoly)
- / SYZYGY Deutschland GmbH, Bad Homburg v.d.H., Deutschland (kurz: SYZYGY Deutschland)
- / SYZYGY UK Ltd, London, Großbritannien (kurz: SYZYGY UK)
- / unquedigital GmbH, Hamburg, Deutschland (kurz: unquedigital)
- / Unique Digital Marketing Ltd, London, Großbritannien (kurz: Unique Digital UK)

Darüber hinaus wird neben den vollkonsolidierten Tochterunternehmen die Ars Thanea s.k.a., Warschau, Polen (kurz: Ars Thanea) als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der SYZGY einbezogen.

Gemeinschaftsunternehmen sind Gesellschaften, über die mit anderen die gemeinschaftliche Führung ausgeübt wird.

Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, auf die SYZGY maßgeblichen Einfluss ausübt und die weder Tochterunternehmen noch Gemeinschaftsunternehmen sind.

1.4 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögenswerte und Schulden sind nach der für SYZGY einheitlich geltenden Konzernbilanzierungs- und Bewertungsrichtlinie nach IFRS angesetzt und bewertet worden.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach IFRS 3 unter Anwendung der Erwerbsmethode. Die Beteiligungsbuchwerte werden mit dem Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Hierbei werden Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten mit den jeweiligen Zeitwerten angesetzt. Der verbleibende Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Vorhandene und erworbene Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich bzw. bei dem Vorliegen von Anhaltspunkten für Wertminderungen entsprechend den Regelungen des IAS 36 auf ihre Werthaltigkeit mittels eines einstufigen Testverfahrens überprüft.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen

Unternehmen verrechnet. Die im Rahmen der Schuldenkonsolidierung aufgetretenen Differenzen werden erfolgswirksam berücksichtigt und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden Innenumsätze der einbezogenen Tochterunternehmen mit den darauf entfallenden Aufwendungen verrechnet. Soweit in Einzelabschlüssen Wertberichtigungen auf Anteile einbezogener Gesellschaften oder konzerninterner Forderungen gebildet wurden, werden diese im Rahmen der Konsolidierung zurückgenommen.

Aufgrund der Art des Geschäfts und der Struktur im Konzern entfällt die Ermittlung und Eliminierung von Zwischenergebnissen.

Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, werden beim Erwerb mit ihren anteiligen neu bewerteten Vermögenswerten (zuzüglich etwaigem Goodwill), Schulden und Eventualschulden bilanziert. Der Goodwill aus der Anwendung der Equity-Methode wird nicht planmäßig abgeschrieben. Die Werthaltigkeit des aus der Anwendung der Equity-Methode resultierenden Buchwerts der Beteiligung wird untersucht, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Sofern der Buchwert der Beteiligung ihren erzielbaren Betrag übersteigt, ist in Höhe der Differenz ein Wertminderungsaufwand zu erfassen. Der erzielbare Betrag wird durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert bestimmt.

Bei ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

1.5 SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, welche die Beträge von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres beeinflussen können. Insbesondere bei der Bewertung der Rückstellungen, der Forderungen aus unfertigen Projekten und bei Optionsrechten sowie korrespondierend beim Goodwill waren jeweils Schätzungen erforderlich.

Die Bewertung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten ist mit Schätzungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Erwerbszeitpunkt verbunden, wenn diese im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden. Ferner ist die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte zu schätzen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten basiert auf Beurteilungen des Managements.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit im Rahmen des Impairment Tests ist mit Schätzungen durch das Management verbunden. Näheres dazu ist unter 3.1 Geschäfts- oder Firmenwert erläutert.

Das Management bildet Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen, um erwarteten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden und Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang

der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen.

Ferner ist bei der Ermittlung der aktiven und passiven latenten Steuern für jedes Besteuerungssubjekt die erwartete tatsächliche Ertragsteuer zu berechnen, und die temporären Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Konzernabschluss und dem steuerrechtlichen Abschluss sind zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese grundsätzlich zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern im Konzernabschluss. Aktive latente Steuern werden in dem Maß angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung der aktiven latenten Steuern, sind die angesetzten aktiven latenten Steuern – entsprechend der ursprünglichen Bildung – erfolgswirksam oder erfolgsneutral abzuwerten bzw. wertberichtigte aktive latente Steuern erfolgswirksam oder erfolgsneutral zu aktivieren. Ansatz und Bewertung von Rückstellungen sind im erheblichen Umfang mit Einschätzungen der SYZYGY verbunden. Die Beurteilung, dass eine finanzielle Schuld entsteht, bzw. die Quantifizierung der möglichen Höhe der Zahlungsverpflichtung, beruht auf der Einschätzung der jeweiligen Situation durch das Management. Für drohende Verluste werden Rückstellungen gebildet, wenn Leistung und Gegenleistung aus diesem Geschäft mit überwiegender Wahrscheinlichkeit nicht ausgeglichen gegenüberstehen und dieser Verlust verlässlich geschätzt werden kann. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen. Annahmen und Schätzungen beruhen immer auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand. Sollte die tatsächliche Entwicklung dennoch von der erwarteten abweichen, werden, falls erforderlich, die entsprechenden Positionen angepasst.

Hinsichtlich der Buchwerte der von Schätzungsunsicherheiten betroffenen Vermögenswerte und Schulden am Abschlussstichtag wird auf die Aufgliederung der einzelnen Konzernabschlussposten verwiesen.

1.6 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Bei der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften wird das Konzept der funktionalen Währung angewendet. Da die ausländischen Gesellschaften wirtschaftlich selbstständig arbeiten, ist die Landeswährung identisch mit der funktionalen Währung dieser Unternehmen. Aus diesem Grund werden gemäß IAS 21.38 ff. die Vermögenswerte und Schulden zum Bilanzstichtagskurs und die Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Translationsdifferenzen werden ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung gezeigt. In der Entwicklung des Anlagevermögens werden der Stand zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres zum jeweiligen Stichtagskurs und die übrigen Positionen zu Durchschnittskursen umgerechnet. Ein sich ergebender Unterschiedsbetrag wird sowohl bei den Anschaffungs- und Herstellkosten als auch bei den kumulierten Abschreibungen in einer separaten Zeile als Kursdifferenz gezeigt.

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden monetäre Posten in fremder Währung gemäß IAS 21 zum Stichtagskurs am Jahresende bewertet; daraus resultierende Währungsgewinne und -verluste werden unmittelbar ergebniswirksam.

1.7 ANWENDUNG VON VERÖFFENTLICHTEN STANDARDS (IFRS) UND INTERPRETATIONEN (IFRIC)

IM GESCHÄFTSJAHR ERSTMALIG ANGEWENDETE VERLAUTBARUNGEN ODER DEREN ÄNDERUNGEN

Die SYZYGY AG hat folgende Verlautbarungen bzw. Änderungen von Verlautbarungen des IASB im Geschäftsjahr erstmalig beachtet:

- / IFRS 1: Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards (Änderung)
Diese Ergänzung des IFRS 1 verschafft den Erstanwendern die gleichen Erleichterungen bei der Erstellung von Vergleichszahlen im Zusammenhang mit den verbesserten Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7/ IAS 24: Angaben durch Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Überarbeitung)
Durch die Änderungen wurde die Definition der nahe stehenden Unternehmen und Personen grundlegend überarbeitet. Auch ergeben sich Ausnahmen von der Offenlegungspflicht für Unternehmen, an denen der Staat beteiligt ist und zumindest einen wesentlichen Einfluss ausübt.
- / IAS 32: Finanzinstrumente – Klassifizierung von Bezugsrechten (Änderung)
Regelung der Bilanzierung von Bezugsrechten in Fremdwährung für Unternehmen, die an unterschiedlichen internationalen Börsen gelistet sind. Rechte und Optionen auf den Erwerb von Eigenkapitalinstrumenten werden hiernach unabhängig von ihrer Währung als Eigenkapitalinstrumente behandelt.
- / IFRIC 14/IAS 19: Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestdotierungspflicht und ihre Wechselwirkung (Änderung)
Die Interpretation betrifft Pensionspläne, für die Mindestfinanzierungsvorschriften existieren. Leistet das Unternehmen für die Beiträge Vorauszahlungen, so darf es dafür einen Vermögenswert aktivieren.

/ IFRIC 19: Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente
Die Interpretation findet Anwendung beim Tausch von Fremdkapital in Eigenkapitalinstrumente eines Emittenten. In IFRIC 19 wird klargestellt, dass die Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens, die im Zuge der Umwandlung ausgegeben werden, als Teil des gezahlten Entgelts zur Tilgung der finanziellen Verbindlichkeit anzusehen sind.

/ Verschiedene Änderungen oder Korrekturen der vorhandenen IFRS bzw. Folgeänderungen durch zuvor an anderen IFRS vorgenommenen Modifikationen:

- Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards durch Verbesserungen an IFRSs (AIP 2010)
- IFRS 3: Business Combinations durch Verbesserungen an IFRSs (AIP 2010)
- IFRS 7: Finanzinstrumente: Angaben durch Verbesserungen an IFRSs (AIP 2010)
- IAS 1: Darstellung des Abschlusses durch Verbesserungen an IFRSs (AIP 2010)
- IAS 34: Zwischenberichterstattung durch Verbesserungen an IFRSs (AIP 2010)
- IFRIC 13: Kundenbindungsprogramme durch Verbesserungen an IFRSs (AIP 2010)
- Folgeänderungen durch IAS 27 Konzernabschlüsse und Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen an IAS 21, IAS 28 und IAS 31

Die erstmalige Anwendung der oben genannten Verlautbarungen bzw. Änderungen von Verlautbarungen des IASB haben keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

VERÖFFENTLICHTE UND IN EU-RECHT ÜBERNOMMENE, ABER NOCH NICHT ANGEWENDETE STANDARDS

Nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen wurden bis zum Bilanzstichtag vom IASB herausgegeben und in EU-Recht übernommen, sind für die SYZGY AG jedoch erst in der Folgeperiode anzuwenden. Die SYZGY AG hat auch keinen Gebrauch von einer vorzeitigen Anwendung gemacht.

/ IFRS 7: Finanzinstrumente –

Angaben (Änderung)

Im Oktober 2010 hat das IASB die Verlautbarung „Disclosures – Transfers of Financial Assets“ als Ergänzung zu IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“ veröffentlicht. Die Änderung schreibt quantitative und qualitative Angaben zu solchen Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten vor, bei denen die übertragenen Vermögenswerte vollständig ausgebucht werden oder beim übertragenden Unternehmen ein anhaltendes Engagement (Continuing Involvement) verbleibt. Dadurch soll den Anwendern ein besserer Einblick in Transaktionen, wie zum Beispiel Verbriefungen, ermöglicht werden. Die Änderungen sind anwendbar für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen. Im November 2011 wurden sie von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen.

Die erstmalige Anwendung der genannten Vorschriften wird voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SYZGY Gruppe haben.

VERÖFFENTLICHTE, ABER NOCH NICHT IN EU-RECHT ÜBERNOMMENE UND NOCH NICHT ANGEWENDETE STANDARDS, INTERPRETATIONEN UND VERLAUTBARUNGEN

Nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen wurden bis zum Bilanzstichtag vom IASB herausgegeben aber noch nicht in EU-Recht übernommen und werden von der SYZGY AG noch nicht angewendet.

/ IFRS 9 „Financial Instruments“,
Bewertungskategorien

Das IASB hat im November 2009 IFRS 9 „Financial Instruments“ veröffentlicht. Die Änderungen wurden bisher noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. IFRS 9 regelt die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. IFRS 9 schreibt vor, dass finanzielle Vermögenswerte einer der folgenden zwei Bewertungskategorien zuzuordnen sind: „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ oder „at Fair Value“. IFRS 9 eröffnet ein Wahlrecht der Bewertung zum Fair Value, indem er gestattet, finanzielle Vermögenswerte, die normalerweise der Kategorie „at Amortized Cost“ zuzuordnen wären, der Kategorie „at Fair Value“ zuzuordnen, wenn dies Inkongruenzen bei der Bewertung oder beim Ansatz beseitigt oder erheblich verringert.

/ IFRS 9 „Financial Instruments“,
finanzielle Verbindlichkeiten

Im Oktober 2010 hat das IASB die Vorschriften zur Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten veröffentlicht. Diese werden in IFRS 9 „Financial Instruments“ integriert und ersetzen die hierzu existierenden Vorschriften in IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“. Die neue Verlautbarung übernimmt die Vorschriften zur Einbuchung und Ausbuchung sowie die meisten Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung unverändert aus IAS 39. Die Verlautbarung ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Diese Verlautbarung wurde bislang noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen.

/ „Deferred Tax: Recovery of Underlying Assets – Amendments to IAS 12“

Das IASB hat im Dezember 2010 die Verlautbarungen „Deferred Tax: Recovery of Underlying Assets – Amendments to IAS 12“ veröffentlicht. Die neue Verlautbarung bestimmt,

welche Art der Realisierung für bestimmte Vermögenswerte zu unterstellen ist, da sich je nach Art der Realisierung unterschiedliche Steuerkonsequenzen ergeben. Sie ist anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen, und wurde bislang noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen.

/ Drei neue IFRS (IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12) sowie zwei überarbeitete Standards (IAS 27, IAS 28)
Das IASB hat im Mai 2011 drei neue IFRS (IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12) sowie zwei überarbeitete Standards (IAS 27, IAS 28) zur Bilanzierung von Beteiligungen an Tochterunternehmen, gemeinschaftlichen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen veröffentlicht. Die Regelungen wurden bisher noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen und sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, verpflichtend anzuwenden.

/ IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“ & IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“

IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“ führt ein einheitliches Konsolidierungskonzept ein und gibt damit die bisherige Unterscheidung zwischen „klassischen“ Tochterunternehmen (IAS 27) und Zweckgesellschaften (SIC-12) auf. Beherrschung (Control) besteht dann und nur dann, wenn ein Investor über die Entscheidungsmacht verfügt, variablen Rückflüssen ausgesetzt ist oder ihm Rechte bezüglich der Rückflüsse zustehen und er infolge der Entscheidungsmacht in der Lage ist, die Höhe der variablen Rückflüsse zu beeinflussen. Mit Inkrafttreten des IFRS 10 wird SIC-12 „Consolidation – Special Purpose Entities“ aufgehoben; ebenfalls aufgehoben werden die konzernabschlussrelevanten Vorschriften des IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“.

/ IFRS 11 „Joint Arrangements“

wird IAS 31 „Interests in Joint Ventures“ sowie SIC-13 „Jointly Controlled Entities – Non-Monetary Contributions by Venturers“ ersetzen. Er regelt die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und von gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations).

Mit Aufhebung von IAS 31 ist die Anwendung der Quotenkonsolidierungsmethode für Gemeinschaftsunternehmen nicht länger zulässig. Die Anwendung der Equity-Methode ist nunmehr in der Neufassung des IAS 28 „Interests in Associates and Joint Ventures“ geregelt und erstreckt sich sowohl auf assoziierte Unternehmen als auch Gemeinschaftsunternehmen. Bei Bestehen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit werden die zurechenbaren Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erträge gemäß der Beteiligungsquote unmittelbar in den Konzern- und Jahresabschluss des „Joint Operator“ übernommen.

/ IFRS 12 „Disclosure of Interests in Other Entities“

In IFRS 12 „Disclosure of Interests in Other Entities“ werden sämtliche Angabepflichten, die im Konzernabschluss in Bezug auf Tochterunternehmen, gemeinschaftliche Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen sowie nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen zu tätigen sind, zentral gebündelt.

/ IAS 27 „Separate Financial Statements“

Die Neufassung des IAS 27 „Separate Financial Statements“ regelt ausschließlich die bilanzielle Abbildung von Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen im Jahresabschluss sowie zugehörige Anhangangaben (Einzelabschluss gemäß § 325 Abs. 2a HGB).

/ IAS 28 „Investments in Associates and Joint Ventures“

Die Neufassung des IAS 28 „Investments in Associates and Joint Ventures“ regelt die

Einbeziehung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode.

/ IFRS 13 „Fair Value Measurement“

Ebenfalls im Mai 2011 hat das IASB den IFRS 13 „Fair Value Measurement“ veröffentlicht. Mit diesem Standard schafft das IASB einen einheitlichen übergreifenden Standard zur Fair Value-Bewertung. IFRS 13 ist verpflichtend prospektiv für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Kern der Neuregelung ist unter anderem eine neue Fair Value-Definition, die den Fair Value als Veräußerungspreis einer tatsächlichen oder hypothetischen Transaktion zwischen unabhängigen Marktteilnehmern unter marktüblichen Bedingungen am Bewertungs-Stichtag charakterisiert. Für Finanzinstrumente ändert sich der Umfang dieser Vorschriften nahezu gar nicht. Die bekannte drei-stufige Fair Value-Hierarchie ist übergreifend anzuwenden. Die Anwendung des IFRS 13 führt voraussichtlich zu keinen erweiterten Anhangangaben im Abschluss der SYZYG. Die Regelungen wurden bisher noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen.

/ IAS 1 „Presentation of Financial Statements“

Das IASB hat im Juni 2011 Änderungen zu IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ veröffentlicht. Die Änderungen verlangen, dass die im sonstigen Ergebnis dargestellten Posten in zwei Kategorien unterteilt werden müssen – in Abhängigkeit davon, ob sie in Zukunft über die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht werden (Recycling) oder nicht. Die Änderungen zu IAS 1 sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, und wurden bisher noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. SYZYG prüft die hieraus resultierenden Effekte auf die Darstellung des Abschlusses.

/ IAS 19 „Employee Benefits“

Ebenfalls im Juni 2011 hat das IASB Änderungen zu IAS 19 „Employee Benefits“ veröffentlicht. Die Änderungen führen zum Wegfall bestehender Wahlrechte bei der Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste. Da die sog. Korridormethode zukünftig nicht mehr zulässig sein wird, sind versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sofort in voller Höhe und ausschließlich erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals zu erfassen. SYZGY sieht derzeit keine Relevanz der Änderungen für den Abschluss.

/ IAS 32 „Financial Instruments: Presentation“

Im Dezember 2011 hat das IASB in IAS 32 „Financial Instruments: Presentation“ Präzisierungen zu den Saldierungsvorschriften veröffentlicht. Um die Saldierungsvoraussetzungen nach IAS 32 zu erfüllen, darf nach den neuen Vorschriften der für den Bilanzierenden zum gegenwärtigen Zeitpunkt bestehende Rechtsanspruch auf Saldierung nicht unter der Bedingung eines künftigen Ereignisses stehen und muss sowohl im ordentlichen Geschäftsverkehr als auch bei Verzug und Insolvenz einer Vertragspartei gelten. Des Weiteren wird bestimmt, dass ein Bruttoausgleichsmechanismus die Saldierungsvoraussetzungen nach IAS 32 erfüllt, sofern keine wesentlichen Kredit- und Liquiditätsrisiken verbleiben, Forderungen und Verbindlichkeiten in einem einzigen Verrechnungsprozess verarbeitet werden und er damit im Ergebnis äquivalent ist zu einem Nettoausgleich. Die neuen Vorschriften sind verpflichtend rückwirkend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, und wurden bisher noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. SYZGY geht derzeit von keinen wesentlichen Änderungen aus.

/ IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“

Ebenfalls im Dezember 2011 hat das IASB in IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“ erweiterte Angabepflichten zu

Saldierungsrechten veröffentlicht. Neben erweiterten Angaben zu nach IAS 32 tatsächlich vorgenommenen Saldierungen werden für bestehende Saldierungsrechte unabhängig davon, ob eine Saldierung nach IAS 32 tatsächlich vorgenommen wird, Angabepflichten eingeführt. Die neuen Vorschriften sind verpflichtend rückwirkend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, und wurden bisher noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. SYZGY geht derzeit nicht von erweiterten Angabepflichten aus.

1.8 SONSTIGE ANGABEN

Der Konzernabschluss der Gesellschaft wird, soweit nicht anders angegeben, in TEUR dargestellt. Die Bilanzierung erfolgt unter der Grundannahme einer bestehenden, positiven Fortführungsprognose.

Die Bilanz ist in Anwendung von IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Unabhängig von ihrer Fälligkeit werden Vorräte sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch dann als kurzfristig angesehen, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres, jedoch innerhalb des normalen Verlaufs des Geschäftszyklus verkauft, verbraucht oder fällig werden.

Die Gesamtergebnisrechnung ist im Bereich der erfolgswirksam im Periodenergebnis auszuweisenden Aufwendungen und Erträge gemäß IAS 1.103 nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Dabei werden den Umsatzerlösen die zu ihrer Erzielung angefallenen Aufwendungen gegenübergestellt, die grundsätzlich den Funktionsbereichen Herstellung, Vertrieb und allgemeine Verwaltung zugeordnet werden können.

2. WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

2.1 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND FIRNENWERTE SOWIE SACHANLAGEN

Immaterielle Vermögenswerte umfassen Geschäfts- und Firmenwerte, Markenrechte und Software.

Die Bilanzierung und Erstbewertung immaterieller Vermögenswerte erfolgt gemäß IAS 38. Demnach werden einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte zu ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über drei Jahre abgeschrieben, sofern sie eine bestimmte Nutzungsdauer haben. Der planmäßige Aufwand aus Abschreibungen wird je nach Zuordnung der Vermögenswerte zu den Funktionsbereichen des Unternehmens unter den Funktionskosten in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte, die im Zuge eines Unternehmenskaufs übernommen wurden, werden gemäß IFRS 3 mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Spätere Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei steigenden Zeitwerten von zuvor außerplanmäßig abgeschriebenem Vermögenswerten wird die Erhöhung als Wertaufholung erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, wie Geschäfts- und Firmenwerte aus Unternehmenserwerben, werden gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 sowie 38 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich entsprechend den Regelungen des IAS 36 auf ihre Werthaltigkeit überprüft (Impairment Test). Im Rahmen des Impairment Tests werden jeweils zum 31. Dezember die Buchwerte des Eigenkapitals der den Geschäfts- und Firmenwerten zugrunde liegenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (cash generating units, CGU) einschließlich des Buchwertes des der jeweiligen CGU zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes mit den erzielbaren Werten (recoverable amount)

dieser CGU verglichen. Der erzielbare Wert ergibt sich aus dem höheren der beiden Werte (Nutzungswert und Netto-Veräußerungswert). Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden bei SYZGY die Einzelgesellschaften definiert. Die Bestimmung der Nutzungswerte erfolgt nach dem Discounted-Cash-Flow (DCF)-Verfahren. Die nach dem DCF-Verfahren zu diskontierenden zukünftigen Cashflows werden über eine mittelfristige Planung zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ermittelt. In diese Planung fließen die Erfahrungen aus der Vergangenheit, Erkenntnisse über aktuelle operative Ergebnisse sowie Schätzungen des Managements über zukünftige Entwicklungen ein. Dabei finden regelmäßig auch Markt- und Branchenprognosen von führenden Branchenanalysten wie Nielsen ihre Berücksichtigung. Auf die Ausführungen im Lagebericht sei diesbezüglich verwiesen. Insbesondere die Schätzungen des Managements über zukünftige Entwicklungen, wie z. B. die Umsatzentwicklung, sind mit Unsicherheiten behaftet. Übersteigt der zu testende Buchwert den nach dem DCF-Verfahren ermittelten erzielbaren Betrag, liegt eine Wertminderung vor und es ist auf den erzielbaren Betrag abzuschreiben.

Das Sachanlagevermögen enthält Mietereinbauten und Betriebs- und Geschäftsausstattungen und wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Mietereinbauten werden linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer oder gegebenenfalls über die kürzere Laufzeit des jeweiligen Mietvertrages abgeschrieben. Die Betriebs- und Geschäftsausstattungen werden linear, in der Regel über drei bis zu dreizehn Jahre, abgeschrieben.

Stellen sich bei immateriellen oder materiellen Vermögenswerten des Anlagevermögens Anzeichen für außerplanmäßige Wertminderungen ein, so wird gemäß IAS 36 beurteilt, ob die betroffenen Vermögenswerte auf ihre beizulegenden Zeitwerte abzuschreiben sind. Dies ist dann der Fall, wenn der erzielbare Betrag niedriger ist als der Buchwert. Sollten die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen im Bereich des Anlagevermögens – bis auf Geschäfts- oder Firmenwerte – nicht mehr bestehen, werden Wertaufholungen vorgenommen.

2.2 FINANZINSTRUMENTE

Zu den relevanten Finanzinstrumenten gehören bei SYZGY Wertpapiere, derivative Finanzinstrumente sowie Zahlungsmittel.

Wertpapiere, die gemäß IAS 39 als zum Verkauf verfügbar („available-for-sale“) klassifiziert werden, werden bei der erstmaligen Erfassung zu ihren Anschaffungskosten, die in der Regel dem Fair Value entsprechen, bewertet, anschließend mit ihren beizulegenden Zeitwerten, die in der Regel den Markt- oder Börsenwerten an den Finanzmärkten entsprechen. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden im Eigenkapital unter der Position „Übriges Konzernergebnis“ und in der Gesamtergebnisrechnung im Posten „Erfolgsneutrale Änderung unrealisierter Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren“ ausgewiesen. Ausgenommen hiervon sind Verluste aus nicht nur vorübergehenden Wertminderungen, sowie Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung von monetären Posten, welche in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst werden. Wird ein Wertpapier der Kategorie „available-for-sale“ veräußert oder wird eine außerplanmäßige Wertminderung festgestellt, werden die bis dahin in der Neubewertungsrücklage angesammelten Gewinne und Verluste im Periodenergebnis erfasst. In der Vergangenheit erfolgswirksam erfasste Wertminderungen von Wertpapieren werden bei Eigenkapitalinstrumenten nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht.

Wertaufholungen bei Fremdkapitalinstrumenten werden hingegen erfolgswirksam erfasst.

Zinsänderungen führen bei festverzinslichen Wertpapieren in Abhängigkeit von der Duration zu Kursschwankungen. Hierfür werden keine Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Marktwert bilanziert. Änderungen der Marktwerte werden erfolgswirksam erfasst.

2.3 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung bzw. der übergebenen Leistung erfasst. Dabei werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Soweit keine Abwertungen aufgrund von Ausfallrisiken erforderlich sind, erfolgt die Bilanzierung zum Nennwert. Forderungen mit einer Fälligkeit, die über ein Jahr hinausgeht, werden marktüblich abgezinst. Erbrachte Leistungen aus Festpreisprojekten, die entsprechend ihrem Fertigstellungsgrad analog der PoC-Methode (percentage of completion) im Sinne des IAS 11 realisiert werden, sind ebenfalls in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen (siehe auch Abschnitt 2.9 Umsatzrealisierung).

2.4 EIGENE AKTIEN

Eigene Aktien werden als Abzug vom Eigenkapital ausgewiesen. Insofern vermindert der Umfang des Aktienrückkaufs das Eigenkapital. Die gesamten Anschaffungskosten aus dem Erwerb eigener Aktien werden in einer Position als Abzugsposten vom Eigenkapital ausgewiesen.

Gewinne aus der Veräußerung eigener Aktien werden erfolgsneutral den Kapitalrücklagen zugerechnet.

2.5 LATENTE STEUERN

Aktive und passive latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Konzernbilanz nach IFRS und der Steuerbilanz angesetzt.

Aktive und passive latente Steuern sind in der Bilanz gesondert ausgewiesen, sofern sie nicht aufrechenbar gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt zu den Steuersätzen, die nach geltender Rechtslage in den jeweiligen Ländern zum Zeitpunkt der Realisierung (Umkehrung der Steuerlatenzen) voraussichtlich gelten werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz oder der ertragsteuerliche Verlustvortrag verwendet werden kann.

2.6 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Gemäß IAS 39 werden kurzfristige Verbindlichkeiten im Zugangszeitpunkt mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt, der im Wesentlichen ihrem Marktwert entspricht. Bei langfristigen Verbindlichkeiten erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Diese werden nach Maßgabe der Effektivzinsmethode durch eine Abzinsung des Erfüllungsbetrages ermittelt und bis zur Fälligkeit fortgeführt.

Nach IAS 37 werden sonstige Rückstellungen nur gebildet, sofern eine entsprechende rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig schätzbar ist. In die Berechnung der sonstigen Rückstellungen fließen alle zu berücksichtigenden Kostenbestandteile ein.

2.7 EVENTUALSCHULDEN

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig unter Kontrolle der SYZGY stehen. Eventualschulden sind zudem gegenwärtige Verpflichtungen, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, bei denen der Abfluss von Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, unwahrscheinlich ist oder bei denen der Umfang der Verpflichtung nicht verlässlich geschätzt werden kann.

Eventualschulden werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wenn sie im Rahmen eines Unternehmenserwerbs übernommen wurden. Nicht im Rahmen eines Unternehmenserwerbs übernommene Eventualschulden werden nicht angesetzt.

2.8 SONSTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bzw. Erfüllungsbetrag bilanziert. Etwaige Wertminderungen bei den sonstigen Vermögenswerten werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

2.9 UMSATZ- UND ERTRAGSREALISIERUNG

SYZGY erzielt Umsatzerlöse aus Beratungs- und Entwicklungsleistungen sowie aus der Durchführung von Werbekampagnen.

Umsätze aus Beratungsleistungen und durch Produktion von Inhalten für digitale Medien werden realisiert, wenn die Leistung in Übereinstimmung mit den zugrunde liegenden vertraglichen Vereinbarungen erbracht wurde, eine Zahlung seitens des Kunden wahrscheinlich ist und der Rechnungsbetrag feststeht bzw. bestimmbar ist.

Beratungsleistungen auf Festpreisbasis werden analog der PoC-Methode (percentage of completion) realisiert. Der Fertigstellungsgrad der Projekte wird anhand des Vergleichs der bereits erbrachten Zeiteinheiten zu den gesamten zur Fertigstellung des Projektes geplanten Zeiteinheiten ermittelt. Anpassungen aufgrund einer veränderten Planung werden regelmäßig durchgeführt. Für drohende Verluste aus derartigen Projekten werden Wertberichtigungen oder Rückstellungen in vollem Umfang in der Periode gebildet, in der sie erkennbar werden.

In manchen Projektverträgen sind Teilleistungen („milestones“) vereinbart. In diesen Fällen wird eine Teilrealisierung der Umsatzerlöse nach Erbringung der jeweiligen Teilleistung sowie der Abnahme der Teilleistung durch den Kunden vorgenommen.

Erträge in Form von Zinsen u. Ä. werden periodengerecht abgegrenzt.

2.10 AUFWENDUNGEN AUS OPERATING LEASE-VERTRÄGEN

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasing-Gegenständen wird nach den gegenwärtig geltenden Regelungen der IFRS demjenigen Vertragspartner in einem Leasingverhältnis zugerechnet, der die wesentlichen Chancen und Risiken trägt, die mit dem Leasing-Gegenstand verbunden sind. Bei einem Operating Lease trägt der Leasinggeber die wesentlichen Chancen und Risiken, so dass der Leasing-Gegenstand in der Bilanz des Leasinggebers angesetzt wird.

Beim Operating Lease werden beim Leasingnehmer während des Zeitraums des Leasingverhältnisses die gezahlten Leasingraten erfolgswirksam erfasst.

2.11 WERBEAUFWENDUNGEN

Ausgaben für Werbemaßnahmen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

2.12 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die tatsächlichen Ertragsteuern werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder ermittelt, in denen die betroffenen Gesellschaften tätig sind. Die Berechnung der latenten Ertragsteuern nach IAS 12 beinhaltet die Berechnung von Steuerabgrenzungen auf unterschiedliche Wertansätze von Aktiva und Passiva in Handelsbilanz (IFRS) und Steuerbilanz. Laufende und latente Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, deren Wertänderungen direkt im Eigenkapital berücksichtigt wurden. In diesem Fall wird die latente Steuer ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst.

2.13 ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt. Dabei entspricht der unverwässerte Wert dem Konzernergebnis, geteilt durch die gewichtete, durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres ausgegebenen Aktien. Der Erwerb eigener Aktien vermindert entsprechend die Anzahl ausgegebener Aktien.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses werden neben den ausstehenden Aktien auch alle ausstehenden, noch nicht ausgeübten Optionen berücksichtigt, deren innerer Wert während der Berichtsperiode positiv war. Der innere Wert ergibt sich aus der Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Ausübungspreis einer Option. Die Anzahl der hieraus zusätzlich zu berücksichtigenden Aktien berechnet sich aus dem Vergleich der aus der Ausübung erzielbaren Erlöse mit dem Marktwert dieser Aktien. Die verbleibende Differenz, ausgedrückt in Anzahl der Aktien zum Marktwert, entspricht dem Verwässerungseffekt, der durch die fiktive Ausübung dieser Optionen entstanden wäre.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

3.1 GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT

Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 19.495 (Vorjahr: TEUR 19.401) ist im Rahmen der Akquisitionen der unquedigital in Hamburg, der Unique Digital UK in London und der Hi-ReSI LON entstanden. Im Ausweis des Geschäfts- oder Firmenwertes ist die Ausübung einer Option auf die ausstehenden 20 Prozent der Anteile an der Hi-ReSI LON berücksichtigt.

Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden bei SYZGY die Einzelgesellschaften definiert. Die Bestimmung der Nutzungswerte erfolgt nach dem Discounted-Cash-Flow (DCF)-Verfahren. Die nach dem DCF-Verfahren zu diskontierenden zukünftigen Cashflows werden über eine mittelfristige Planung zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ermittelt. Im Zuge der Feststellung der Höhe der EBIT-Zahlen wurden die zugrunde liegenden Planungen entsprechend angepasst. Die Anpassungen der Earn-Out-Zahlungen und des Optionsrechts führten zu einem Abgang beim Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 66 im Geschäftsjahr 2011. In 2010 führten die Anpassungen ebenfalls zu einem Abgang von TEUR 284.

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- und Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (cash generating units, CGU) zugeordnet:

- / unquedigital
- / Unique Digital UK
- / Hi-ReSI LON

In der unten aufgeführten Tabelle sind die den CGUs zugeordneten Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer dargestellt.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurde durch einen Werthaltigkeitstest zum 31. Dezember 2011 nachgewiesen, so dass keine Abschreibungen erforderlich waren. Die Berechnung des erzielbaren Betrags der CGU wurde auf Basis des Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen zum 31. Dezember 2011 ermittelt. Die Prognosen basieren auf Finanzplänen, die vom Management für einen Zeitraum von fünf Jahren genehmigt wurden, und die jährlich aktualisiert werden. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts beruht, gehören Annahmen zu Wachstumsraten, Margenentwicklung und Diskontierungssatz.

in TEUR	UNIQUEDIGITAL			UNIQUE DIGITAL UK			HI-RES! LON		
	2011	2010	2009	2011	2010	2009	2011	2010	2009
GoF	8.841	8.841	8.841	8.450	8.308	7.963	2.204	2.252	2.445
Imm. Vw. (unbest. ND)	0	0	0	130	127	121	176	174	164

Für die CGUs Unique Digital UK und Hi-ReSI LON wurde in England ein Zinssatz für risikofreie 30-jährige Staatsanleihen von 2,92 Prozent (Vorjahr: 3,99 Prozent), ein unveränderter Risikozuschlag von 5,0 Prozent und ein Branchen-Beta von 0,6 (Vorjahr: 0,539) zugrunde gelegt, so dass sich ein WACC (Weighted Average Cost of Capital) von 5,9 Prozent (Vorjahr: 6,7 Prozent) nach Steuern bzw. 8,2 Prozent (Vorjahr: 9,3 Prozent) vor Steuern ergab. Hierbei fand ein unveränderter durchschnittlicher Steuersatz von 28 Prozent Berücksichtigung. Den entsprechenden Geschäftsplanungen ist ein erwartetes Umsatzwachstum bei Hi-ReSI LON von jeweils 20,2 Prozent p. a. (Vorjahr: 8 Prozent) für 2012 bzw. 5 Prozent p. a. (Vorjahr: 5 Prozent) für die Jahre 2013 bis 2016 sowie 0 Prozent als Terminal Value unterlegt. Bei der Unique Digital UK ist im Rahmen der Geschäftsplanung für 2012 ein erwartetes Umsatzwachstum von 8,6 Prozent p. a. (Vorjahr: Umsatzrückgang von 38,5 Prozent) und ab 2013 bis 2016 ein Umsatzwachstum von 10 Prozent p. a. (Vorjahr: 15 Prozent) sowie 0 Prozent als Terminal Value zugrunde gelegt.

Marktforschungsinstitute gehen für das Jahr 2012 von einer Wachstumsrate des Online-Werbemarktes von 10 Prozent in Großbritannien aus. Auf Basis der zugrunde liegenden Informationen identifizierte das Management in der aktualisierten Analyse keinen Wertminderungsbedarf für Unique Digital UK oder für Hi-ReSI LON. Ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 8.450 (Vorjahr: TEUR 8.308) für Unique Digital UK und TEUR 2.204 (Vorjahr: TEUR 2.252) für Hi-ReSI LON ist den jeweiligen CGUs zugeordnet.

Für unquedigital in Deutschland wurde ein Zinssatz für risikofreie 30-jährige Staatsanleihen von 2,55 Prozent (Vorjahr: 3,52 Prozent), ein unveränderter Risikozuschlag von 5,0 Prozent und ein Branchen-Beta von 0,6 (Vorjahr: 0,539) unterstellt, so dass sich ein WACC (Weighted Average Cost of Capital) von 5,6 Prozent (Vorjahr: 6,2 Prozent) nach Steuern bzw. von 7,9 Prozent (Vorjahr: 8,9 Prozent) vor Steuern ergab. Hierbei fand ein unveränderter durchschnittlicher Steuersatz von 30 Prozent Berücksichtigung. Der Geschäftsplan sieht einen Umsatzrückgang von 0,4 Prozent p. a. (Vorjahr: Umsatzrückgang von 8 Prozent) für das Jahr 2012, und 23 Prozent p. a. Umsatzwachstum (Vorjahr: 15 Prozent) für das Jahr 2013 sowie 10 Prozent p. a. Umsatzwachstum (Vorjahr: 15 Prozent) für die Jahre 2014 bis 2016 sowie 0 Prozent als Terminal Value vor. Marktforschungsinstitute gehen für das Jahr 2012 von einer Wachstumsrate von 11 Prozent in Deutschland aus. Auf Basis der zugrunde liegenden Informationen identifizierte das Management in der aktualisierten Analyse keinen Wertminderungsbedarf für unquedigital, der ein unveränderter Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 8.841 zugeordnet ist.

Sollten sich die wesentlichen Annahmen zu Zinssatz, Wachstumsraten und Margenentwicklung verändern, so ergeben sich andere Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Ein Anstieg des Zinssatzes für 30-jährige Staatsanleihen um 1 Prozentpunkt würde in Deutschland zu einem Anstieg des WACC vor Steuern um 1,5 Prozentpunkte und in der Folge zu einem Rückgang der Nutzungswerte um 16 Prozent aufgrund des höheren Diskontierungsfaktors führen. Vergleichbar wären die Auswirkungen bei den Nutzungswerten in England.

**3.2 ANLAGENSPIEGEL ZUM GESCHÄFTS- ODER
FIRMENWERT, IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE
UND SACHANLAGEN**

Das Anlagevermögen hat sich im Vorjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT	IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	MIETER- EINBAUTEN	BETRIEBS- UND GESCHÄFTS- AUSSTATTUNG	SUMME
Anschaffungskosten 1. Januar 2010	19.249	844	738	4.621	25.452
Zugänge	0	36	2	278	316
Abgänge	-284	0	-12	-313	-609
Währungskursänderungen	436	21	5	64	526
Anschaffungskosten 31. Dezember 2010	19.401	901	733	4.650	25.685
Kumulierte Abschreibungen 1. Januar 2010	0	436	485	3.100	4.021
Zugänge	0	66	72	635	773
Abgänge	0	0	-4	-288	-292
Währungskursänderungen	0	3	1	28	32
Kumulierte Abschreibungen 31. Dezember 2010	0	505	554	3.475	4.534
Buchwert 31. Dezember 2009	19.249	408	253	1.521	21.431
Buchwert 31. Dezember 2010	19.401	396	179	1.175	21.151

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ist wie folgt:

in TEUR	GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT	IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	MIETER- EINBAUTEN	BETRIEBS- UND GESCHÄFTS- AUSSTATTUNG	SUMME
Anschaffungskosten 1. Januar 2011	19.401	901	733	4.650	25.685
Zugänge	1	17	572	907	1.497
Abgänge	-111	0	-49	-223	-383
Währungskursänderungen	204	8	2	24	238
Anschaffungskosten 31. Dezember 2011	19.495	926	1.258	5.358	27.037
Kumulierte Abschreibungen 1. Januar 2011	0	505	554	3.475	4.534
Zugänge	0	55	37	536	628
Abgänge	0	0	-25	-179	-204
Währungskursänderungen	0	3	1	15	19
Kumulierte Abschreibungen 31. Dezember 2011	0	563	567	3.847	4.977
Buchwert 31. Dezember 2010	19.401	396	179	1.175	21.151
Buchwert 31. Dezember 2011	19.495	363	691	1.511	22.060

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten, unter Berücksichtigung von Fremdwährungseffekten, Markenwerte in Höhe von TEUR 306 (Vorjahr: TEUR 301), die im Rahmen der Erstkonsolidierung der Hi-ReSI LON und der Unique Digital UK entstanden und in voller Höhe dem Segment Großbritannien zuzuordnen sind. Die Markenwerte unterliegen jeweils einer unbegrenzten Nutzungsdauer, da ein Ende der wirtschaftlichen Nutzung dieser Marken nicht abzusehen ist. Die Betriebs- und Geschäftsausstattungen beinhalten im Wesentlichen Hardware und Büroeinrichtung. Im Geschäftsjahr lagen keine Anhaltspunkte für außerplanmäßige Abschreibungen vor.

3.3 AT-EQUITY BEWERTETE FINANZINVESTITIONEN

Am 3. August 2011 hat die SYZYG AG 26 Prozent der Anteile am polnischen Design-Studio Ars Thanea s.k.a. in Warschau erworben. Ars Thanea wird als Gemeinschaftsunternehmen „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Kaufpreis von PLN 2.400.000 wurde noch in 2011 in bar abgegolten und entsprach einer Kaufpreiszahlung von TEUR 531. Zum Bilanzstichtag zeigt Ars Thanea langfristige Vermögenswerte in Höhe von TEUR 2.071 und kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von TEUR 365. Somit ergibt sich eine Bilanzsumme von TEUR 2.436. Kurzfristige Schulden bestehen in Höhe von TEUR 166, langfristige existieren nicht. In 2011 erzielte Ars Thanea Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.246 sowie ein Ergebnis nach Steuern von TEUR 323. Der SYZYG AG stehen 26 Prozent der von August bis Dezember erwirtschafteten Erträge in Höhe von TEUR 62 zu, die bei der SYZYG erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst worden sind und sich beteiligungserhöhend auswirken. Zudem hat sich der Beteiligungswert zum Stichtag aufgrund einer für die SYZYG AG positiven Wechselkursentwicklung um TEUR 11 erhöht und wurde ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung gezeigt. Die Beteiligung an Ars Thanea wird zum Stichtag mit TEUR 604 bewertet.

3.4 SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte sind in Höhe von TEUR 511 (Vorjahr: TEUR 487) bilanziert. Sie betreffen unter anderem Mietkautionen in Höhe von TEUR 510 (Vorjahr: TEUR 487), die fast vollständig auf SYZYG UK entfallen.

3.5 AKTIVE LATENTE STEUERN

Aufgrund von Bewertungsunterschieden bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens kommt es zu einem Ausweis aktiver latenter Steuern in Höhe von TEUR 421 (Vorjahr: TEUR 58 passive latente Steuern); hierbei ergeben sich aus Bewertungsunterschieden zum handelsrechtlichen Abschluss aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 475 sowie aus Bewertungsdifferenzen zur Steuerbilanz passive latente Steuern von TEUR 54, die verrechnet wurden.

Ferner wurden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 102 aus Bewertungsunterschieden im Anlagevermögen bei der SYZYG Deutschland, nicht erfasste Zinsansprüche sowie steuerlich nicht zu berücksichtigende Rückstellungen im Bereich Investor Relations bei der SYZYG AG erfasst (Vorjahr: TEUR 115). Zudem wurden bei der Hi-ReSI NY aktive latente Steuern im Zusammenhang mit einem Verlustvortrag aus 2011 in Höhe von TEUR 80 erfasst. Die Zusammensetzung der aktiven latenten Steuern ist unter Abschnitt 5.7 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag dargestellt.

3.6 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND FINANZINSTRUMENTE

Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten sind in folgender Tabelle dargestellt:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Liquide Mittel	7.533	5.839

Die liquiden Mittel werden zu jedem Stichtag erfolgswirksam mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Der in der Kapitalflussrechnung angegebene Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich die in dieser Bilanzposition genannten Beträge. Verfügungsbeschränkungen über die hier angegebenen Vermögenswerte bestehen nicht.

In der Position Wertpapiere werden von Unternehmen öffentlich begebene Schuldtitel ausgewiesen.

Wie im Vorjahr gehören zum Bilanzstichtag alle Wertpapiere der Kategorie „available-for-sale“ an und werden somit mit ihrem Marktwert bilanziert. Wie in der folgenden Tabelle dargestellt, lag der Marktwert der gesamten

Wertpapiere zum 31. Dezember 2011 insgesamt um TEUR 1.548 unter den Anschaffungskosten (Vorjahr: TEUR 235). Im Vorjahr entfielen TEUR 347 auf unrealisierte Kursgewinne und TEUR 345 auf unrealisierte Kursverluste. Wertpapierkäufe und -verkäufe werden jeweils mit Valuta erfasst.

Die Ermittlung der Marktwerte erfolgt anhand von notierten Marktpreisen gemäß Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie. Die unrealisierten Kursverluste sind unter dem Posten „Erfolgsneutrale Änderung der unrealisierten Gewinne und Verluste aus Wertpapieren“ in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, die nicht nur vorübergehenden Wertminderungen sind erfolgswirksam erfasst.

31.12.2010						
in TEUR	ANSCHAF- FUNGS- KOSTEN	UNREA- LISIERTER GEWINNE	UNREA- LISIERTER VERLUSTE	WERTAUF- HOLUNG	DAUERNDER WERTMIN- DERUNG	BUCHWERT/ MARKTWERT
Available-for-sale	18.277	347	-345	0	-237	18.042
Wertpapiere	18.277	347	-345	0	-237	18.042

31.12.2011						
in TEUR	ANSCHAF- FUNGS- KOSTEN	UNREA- LISIERTER GEWINNE	UNREA- LISIERTER VERLUSTE	WERTAUF- HOLUNG	DAUERNDER WERTMIN- DERUNG	BUCHWERT/ MARKTWERT
Available-for-sale	13.572	121	-1.882	213	0	12.024
Wertpapiere	13.572	121	-1.882	213	0	12.024

Folgende Aufstellung zeigt die Fristigkeit der Wertpapiere zum 31. Dezember 2010:

in TEUR	< 1 JAHR	1-5 JAHRE	5-10 JAHRE	UNBEFRISTET	GESAMT
Available-for-sale	976	9.197	7.869	0	18.042
Wertpapiere	976	9.197	7.869	0	18.042

Folgende Aufstellung zeigt die Fristigkeit der Wertpapiere zum 31. Dezember 2011:

in TEUR	< 1 JAHR	1-5 JAHRE	5-10 JAHRE	UNBEFRISTET	GESAMT
Available-for-sale	0	5.157	6.867	0	12.024
Wertpapiere	0	5.157	6.867	0	12.024

Die Wertentwicklung des Wertpapierportfolios hängt grundsätzlich von der Entwicklung der Zinsen und der Entwicklung der Credit Spreads ab. Im Durchschnitt weist das Portfolio eine Duration von rund 5,7 (Vorjahr: 5,3) auf, so dass eine Veränderung der Bewertungsparameter um 1 Prozent eine entsprechende Veränderung des Wertpapierportfolios um 5,7 Prozent verursacht. Erhöhen sich also die Credit Spreads um 100 Basispunkte bei gleichbleibendem Zinsniveau, reduziert sich der Wert des Wertpapierportfolios um rund 5,7 Prozent.

Bei den Wertpapieren reduziert SYZGY Ausfallrisiken, indem bei Neuanlagen grundsätzlich ein Kreditrating von mindestens BBB- (sog. Investment Grade) vorliegen sollte. Alle Anlagen werden bezüglich der Entwicklung des Ratings fortlaufend beobachtet und die Investment-Entscheidung überprüft. Grundsätzlich wird von einem Emittenten maximal eine Position von EUR 2,0 Mio. eingegangen. Bei Neuanlagen mit Rating BBB- betragen die Positionen maximal EUR 1,0 Mio. Alle Wertpapiere unterliegen darüber hinaus Kursveränderungen in Abhängigkeit der Veränderung der Credit Spreads kombiniert mit der Restlaufzeit.

3.7 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Diese Position setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen	8.299	10.476
Forderungen aus analoger PoC-Anwendung	224	199
	8.523	10.675

Für noch nicht berechnete Leistungen werden TEUR 224 (Vorjahr: TEUR 199) Forderungen und Umsatzerlöse unter analoger Anwendung der PoC-Methode ausgewiesen. Für die im Rahmen der PoC-Methode realisierten Projekte sind Kosten in Höhe von TEUR 204 angefallen. Hieraus ergibt sich eine Marge von TEUR 20.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen fallen in die Bewertungskategorie Loans and Receivables nach IAS 39.

Für erkennbare Ausfallrisiken werden angemessene Einzelwertberichtigungen gebildet, uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Ebenso wie im Vorjahr wurden in 2011 keine Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die Altersstruktur der Forderungen stellt sich wie folgt dar:

Davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (nach Wertberichtigungen) in TEUR	0-90 TAGE	91-180 TAGE	181-360 TAGE	MEHR ALS 360 TAGE
zum 31.12.2011	8.397	89	51	4
zum 31.12.2010	10.608	38	6	23

3.8 SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2011 und 2010 jeweils wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Steuererstattungsansprüche	1.265	1.141
Zinsforderungen	385	542
Rechnungsabgrenzungen	489	473
Übrige	64	59
	2.203	2.215

Alle sonstigen Vermögenswerte werden innerhalb von 12 Monaten fällig. Die Zinsforderungen, die in die Bewertungskategorie Loans and Receivables nach IAS 39 fallen, stellen verwertbare Finanzinstrumente dar und werden in folgender Fälligkeitsstruktur abgebildet:

Zinsforderungen in TEUR	0-90 TAGE	91-180 TAGE	181-360 TAGE
zum 31.12.2011	144	133	108
zum 31.12.2010	329	110	103

Die Rechnungsabgrenzungen beinhalten Vorauszahlungen für Mieten, Internetverbindungen und Versicherungen.

3.9 EIGENKAPITAL

3.9.1 GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 beläuft sich auf EUR 12.828.450 und ist eingeteilt in 12.828.450 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00. Davon befanden sich 25.000 Stückaktien im eigenen Bestand.

ZUM STICHTAG WURDEN DIE ANTEILE WIE FOLGT GEHALTEN:

in Tsd.	AKTIEN	IN %
WPP Group (UK) Ltd. (direkt und indirekt)	3.581	27,92
Marco Seiler	622	4,85
Andrew Stevens	375	2,92
Streubesitz	8.225	64,12
Eigene Aktien	25	0,19
	12.828	100

3.9.2 GENEHMIGTES UND BEDINGTES KAPITAL

Im Rahmen der Hauptversammlung am 27. Mai 2011 wurde der Beschluss zur möglichen Erhöhung des Grundkapitals erneuert. Demnach ist der Vorstand unter Vorbehalt der Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, zusätzliche auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien bis zum 27. Mai 2016 auszugeben. Das genehmigte Kapital beträgt EUR 6.000.000,00.

Außerdem wurde der Vorstand im Rahmen der Hauptversammlung am 29. Mai 2009 im Zusammenhang mit dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm zu einer bedingten Kapitalerhöhung ermächtigt, in deren Rahmen bis zu 1.200.000 zusätzliche Aktien ausgegeben werden können. Im Geschäftsjahr 2011 wurden ebenso wie im Vorjahr keine Optionen ausgeübt.

3.9.3 KAPITALRÜCKLAGE

In 2011 gab es keine Effekte, die die Kapitalrücklage geändert haben. In 2010 hat sich aufgrund der durchgeführten Kapitalerhöhung die Kapitalrücklage um TEUR 1.822 erhöht, da die neuen Aktien zu Marktpreisen emittiert wurden. Der den rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 übersteigende Betrag wurde gem. § 272 Abs. 2 HGB als Agio in der Kapitalrücklage erfasst.

3.9.4 EIGENE AKTIEN

Am 28. Mai 2010 hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, bis zum 28. Mai 2015 insgesamt bis zu 10 Prozent der ausstehenden Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Der Gesellschaft stehen aus eigenen Aktien keine Dividenden- oder Stimmrechte zu. SYZYGY ist berechtigt, die eigenen Aktien wieder zu veräußern, einzuziehen, Mitarbeitern des Unternehmens als Kompensation oder Dritten eigene Aktien im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen anzubieten. Zum 31. Dezember 2011 befanden sich 25.000 eigene Aktien im Bestand des Unternehmens.

3.9.5 ÜBRIGES KONZERNERGEBNIS

Die im übrigen Konzernergebnis zusammengefassten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2011 auf TEUR -793 (Stand zum 31. Dezember 2010: TEUR 829) und sind im Wesentlichen auf Kursgewinne aus Währungsumrechnungen (TEUR 241) und nicht realisierte Gewinne bzw. Verluste aus Wertpapieren (TEUR -1.034) zurückzuführen.

3.9.6 BILANZGEWINN

Grundlage für Dividendenausschüttungen ist das im deutschen handelsrechtlichen Einzelabschluss ausgewiesene und ausschüttungsfähige Eigenkapital. Die Hauptversammlung beschloss am 27. Mai 2011 eine Dividende in Höhe von EUR 0,20 je Aktie, die ab dem 30. Mai 2011 ausgeschüttet wurde. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 8.220 wurde auf neue Rechnung vorgetragen und führt zu einem entsprechenden Ausweis im Einzelabschluss der SYZYGY AG.

Zum 31. Dezember 2011 wies der Einzelabschluss der Gesellschaft einen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 9.078 aus.

Im Konzernabschluss wird zum 31. Dezember 2011 ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 9.918 ausgewiesen.

3.10 AKTIENBASIERTE MITARBEITER-BETEILIGUNGSPROGRAMME

Am 29. Mai 2009 haben die Aktionäre der Gesellschaft einen Aktienoptionsplan für die Mitarbeiter beschlossen. Gemäß diesem Plan kann jede Aktienoption über einen noch festzulegenden Zeitraum und unter Einhaltung einer Sperrfrist von zwei Jahren in eine Aktie der SYZYGY AG umgewandelt werden.

Im Berichtszeitraum wurden keine Optionsrechte gewährt.

3.11 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum 31. Dezember 2011 und 2010 jeweils wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.255	9.205
Sonstige Rückstellungen:		
– Zahlungsverpflichtungen gegenüber Dritten	1.142	715
– Personalbezogene Rückstellungen	737	487
– Investor Relations und Jahresabschluss	291	237
	10.425	10.644

Die Zahlungsverpflichtungen gegenüber Dritten betreffen im Wesentlichen ausstehende Rechnungen und Kundenboni sowie personalbezogene Rückstellungen für Mitarbeiterboni und Urlaub. Alle Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Rückstellungen sind innerhalb eines Jahres fällig und der Bewertungskategorie Financial Liabilities at Amortized Costs zuzuordnen.

Rückstellungsspiegel zum 31.12.2010 in TEUR	BUCHWERT 1.1.2010	INANSPRUCH- NAHME	AUFLÖSUNG	ZUFÜHRUNG	BUCHWERT 31.12.2010
Zahlungsverpflichtungen gegenüber Dritten	1.056	-976	-40	675	715
Personalbezogene Rückstellungen	582	-554	-9	468	487
Investor Relations und Jahresabschluss	200	-200	0	237	237
	1.838	-1.730	-49	1.380	1.439

Rückstellungsspiegel zum 31.12.2011 in TEUR	BUCHWERT 1.1.2011	INANSPRUCH- NAHME	AUFLÖSUNG	ZUFÜHRUNG	BUCHWERT 31.12.2011
Zahlungsverpflichtungen gegenüber Dritten	715	-567	-116	1.110	1.142
Personalbezogene Rückstellungen	487	-296	0	546	737
Investor Relations und Jahresabschluss	237	-204	0	258	291
	1.439	-1.067	-116	1.914	2.170

3.12 STEUERVERBINDLICHKEITEN

Die Aufgliederung der Steuerverbindlichkeiten ist in folgender Tabelle dargestellt:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Deutsche Umsatzsteuer	231	1.568
Deutsche Ertragsteuer	433	672
Englische Umsatzsteuer	46	466
Englische Ertragsteuer	75	168
	785	2.874

Die zum Vorjahresstichtag gebildeten Verbindlichkeiten aus den o. g. Steuersachverhalten wurden im Geschäftsjahr mit TEUR 2.874 vollständig getilgt.

3.13 SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Im Folgenden sind die Bestandteile der sonstigen Verbindlichkeiten aufgeführt:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Sozialversicherung, Lohn- und Kirchensteuer	355	334
Verpflichtung Option	200	249
Verpflichtungen aus Earnout-Zahlungen	0	776
Sonstige	250	722
	805	2.081

Die Verpflichtung aus Earnout-Zahlungen hinsichtlich des Erwerbs der Hi-ReSI LON Ltd wurde in 2011 fällig und in Höhe von TEUR 723 in bar abgegolten. Die Verpflichtung war abhängig von der weiteren Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2011. Hinsichtlich Hi-ReSI London Ltd besteht auch eine gegenseitige Option hinsichtlich des Erwerbs der ausstehenden 20 Prozent der Anteile, die spätestens in 2015 fällig wird. Aufgrund der langen Fristigkeit wird die gegenseitige Option als langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen.

Folgende Aufstellung zeigt die Fristigkeiten der sonstigen Verbindlichkeiten und der langfristigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2011:

in TEUR	< 1 JAHR	1-5 JAHRE	5-10 JAHRE	UNBEFRISTET	GESAMT
Sonstige Verbindlichkeiten	605	0	0	0	605
Langfristige Verbindlichkeiten	0	200	0	0	200

Folgende Aufstellung zeigt die Fristigkeiten der sonstigen Verbindlichkeiten und der langfristigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2010:

in TEUR	< 1 JAHR	1-5 JAHRE	5-10 JAHRE	UNBEFRISTET	GESAMT
Sonstige Verbindlichkeiten	1.832	0	0	0	1.832
Langfristige Verbindlichkeiten	0	249	0	0	249

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind nach der Bewertungskategorie Financial Liabilities at Amortized Costs bewertet worden.

4. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Anwendung des IFRS 8 fordert eine Segmentberichterstattung entsprechend der internen Steuerung (Management-Approach) des Konzerns. Vor diesem Hintergrund berichtet SYZYGY die Segmente nach geographischen Kriterien.

Die SYZYGY AG als Holdinggesellschaft erbringt hauptsächlich Serviceleistungen an die operativen Einheiten und ist deshalb von diesen getrennt zu betrachten. Umsätze, die die SYZYGY AG mit Dritten tätigt, sind ebenso wie das anteilige operative Ergebnis im Segment Deutschland erfasst. Wie im Vorjahr umfasst das Segment Großbritannien SYZYGY UK, Unique Digital UK, Hi-ReSI LON und Mediopoly. Das Segment Deutschland enthält nun neben SYZYGY Deutschland und unikedigital auch Hi-ReSI HH. Hi-ReSI NY ist im Bereich Zentralfunktion und Konsolidierung enthalten, da die Agentur aufgrund ihrer geringen Umsätze und Bilanzsumme als unwesentlich gilt. Die einzelnen Segmente wenden dieselben Rechnungslegungsgrundsätze wie der Gesamtkonzern an.

Die SYZYGY AG beurteilt die Leistungen der Segmente unter anderem anhand des Umsatzes und des EBITs. Die Zuordnung der Umsatzerlöse gegenüber Dritten erfolgt nach dem Sitz der verkaufenden Unternehmenseinheit. Bei den in der Segmentberichterstattung dargestellten Innenumsätzen handelt es sich nicht um die in der Konzerngesamtergebnisrechnung dargestellten Umsatzerlöse sondern um die Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen, die zwischen den Segmenten, aber nicht außerhalb des Unternehmens stattfinden. Die Transaktionen, die grundsätzlich zu Marktpreisen verrechnet werden, wurden innerhalb der Segmente eliminiert.

Das Segmentvermögen entspricht der Summe aller Aktiva zuzüglich des auf das jeweilige Segment entfallenden Goodwills, gemindert um die Forderungen, die auf Unternehmen des gleichen Segments entfallen.

Die Segmentinvestitionen umfassen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Die Segmentschulden entsprechen der Summe aller Passiva ohne Eigenkapital, zuzüglich der auf das jeweilige Segment entfallenden Anteile der Minderheiten, und gemindert um die Verbindlichkeiten, die auf Unternehmen des gleichen Segments entfallen.

31.12.2011 in TEUR	DEUTSCHLAND	GROSSBRITANNIEN	ZENTRAL-FUNKTIONEN UND KONSOLIDIERUNG	SUMME KONZERN
Umsatzerlöse	18.018	10.492	-197	28.313
Innenumsätze	597	281	-878	0
Operatives Ergebnis (EBIT)	3.966	1.280	-2.658	2.588
Finanzergebnis	71	5	1.311	1.387
Vermögenswerte	19.642	20.400	14.019	54.061
Davon Geschäfts- und Firmenwerte	8.841	10.654	0	19.495
Investitionen	1.293	145	14	1.452
Abschreibungen	413	195	20	628
Segmentschulden	10.352	5.411	-1.639	14.124

31.12.2010 in TEUR	DEUTSCHLAND	GROSSBRITANNIEN	ZENTRAL-FUNKTIONEN UND KONSOLIDIERUNG	SUMME KONZERN
Umsatzerlöse	17.913	10.241	-907	27.247
Innenumsätze	493	414	-907	0
Operatives Ergebnis (EBIT)	4.330	777	-1.939	3.168
Finanzergebnis	74	-5	1.038	1.107
Vermögenswerte	18.987	21.844	17.635	58.466
Davon Geschäfts- und Firmenwerte	8.841	10.560	0	19.401
Investitionen	271	33	12	316
Abschreibungen	540	226	7	773
Segmentschulden	9.810	8.588	-345	18.053

SYZYG hat im Segment Deutschland und im Segment Großbritannien mit jeweils einem Kunden mehr als 10 Prozent der konsolidierten Umsatzerlöse des Konzerns erzielt. Mit dem Kunden im Segment Großbritannien erzielte SYZYG EUR 4,6 Mio. Umsatz, mit dem Kunden im Segment Deutschland EUR 3,2 Mio.

5. ANGABEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

5.1 UMSATZERLÖSE

In den Umsatzerlösen sind Umsätze aus den Produktbereichen Online Marketing und Design & Build enthalten. SYZYG Y weist in der Finanzberichterstattung Netto-Umsatzerlöse aus. Netto-Umsatzerlöse ergeben sich aus Bruttoumsätzen abzüglich Mediakosten, die bei den Online Marketing-Gesellschaften als durchlaufende Posten anfallen. In 2011 erzielte die SYZYG Y Gruppe Brutto-Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 21.035 im Bereich Design & Build (Vorjahr: TEUR 19.576) und TEUR 51.308 (Vorjahr: TEUR 67.744) im Bereich Online Marketing. Der Bereich Online Marketing enthält Mediakosten in Höhe von TEUR 43.749 (Vorjahr: TEUR 59.849), so dass sich dort Netto-Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 7.559 (Vorjahr: TEUR 7.895) ergeben. Zwischen den Produktbereichen gab es Inneumsätze in Höhe von TEUR 281 (Vorjahr: TEUR 224).

5.2 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2011	2010
Währungskurseffekte	102	78
Erträge aus der KFZ-Nutzung von Arbeitnehmern	78	63
Auflösung von Rückstellungen	116	49
Sonstige	69	126
	365	316

5.3 MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand enthält überwiegend Aufwendungen für freie Mitarbeiter und extern vergebene Dienstleistungen:

in TEUR	2011	2010
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.350	4.842

5.4 PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand, welcher in den verschiedenen Posten innerhalb der Konzern-Gesamtergebnisrechnung enthalten ist, setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2011	2010
Löhne und Gehälter	14.647	12.421
Sozialabgaben	1.954	1.806
	16.601	14.227

Im Jahr 2011 betrug die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten der SYZYG Y Gruppe 264 Mitarbeiter (Vorjahr: 241 Mitarbeiter).

Zum Geschäftsjahresende 2011 hat sich die Gesamtzahl der SYZYG Y Mitarbeiter auf insgesamt 269 (Vorjahr: 242) erhöht. Die Mitarbeiter verteilen sich auf folgende Funktionsbereiche im Unternehmen:

Anzahl in Personen	2011	2010
Strategie/Beratung/ Projektmanagement	65	58
Online Marketing/Online Media	74	58
Technologie	49	49
Kreation	40	40
Administration	41	37
	269	242

5.5 ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2011	2010
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	55	66
Abschreibungen auf Sachanlagen	573	707
	628	773

5.6 FINANZERGEBNIS

in TEUR	2011	2010
Zinsen und ähnliche Erträge	1.090	1.049
Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren, saldiert	236	303
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	-1	-245
Erträge aus At-Equity-Beteiligungen	62	0
	1.387	1.107

Die Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten eingegangene Zinszahlungen in Höhe von TEUR 877 (Vorjahr: TEUR 827) sowie Erträge durch Wertaufholung von dauernd wertgeminderten Wertpapieren in Höhe von TEUR 213. Im Vorjahr entfielen zudem TEUR 222 auf Nachforderungszinsen aus Steuererstattungen.

Das Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren enthält Gewinne in Höhe von TEUR 264 sowie Verluste in Höhe von TEUR 28. Im Finanzergebnis ist eine Auflösung der Zeitbewertungsrücklage in Höhe von TEUR 233 enthalten, da Verkäufe von Wertpapieren realisiert wurden. Im Vorjahr war die Marktbewertung dieser Wertpapiere erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen enthalten Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.

Nach IFRS 7.20 sind die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien darzustellen:

Die Zinsen und ähnliche Erträge, Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen sowie das Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren resultieren in voller Höhe aus der Bewertungskategorie available-for-sale. In den Zinsaufwendungen enthalten sind Zinszahlungen in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 14).

Die Erträge aus den At-Equity-Beteiligungen entfallen vollständig auf das der SYZYG AG zustehende Ergebnis nach Steuern von Ars Thanea für den Zeitraum August bis Dezember 2011.

5.7 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

in TEUR	2011	2010
Inländische Steuern	785	300
Ausländische Steuern	335	226
Latente Steuern	-23	-47
	1.097	479

In Deutschland gilt ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent. Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags von 5,5 Prozent zur Körperschaftsteuer ergibt sich ein Steuersatz von 15,8 Prozent. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer hat sich für den Organkreis der SYZYG AG auf Grund der Gewerbesteuerzerlegung zwischen den Standorten Bad Homburg und Hamburg verändert. Dadurch beträgt der anzuwendende Steuersatz für die Konzernmutter im Berichtsjahr 29,3 Prozent (Vorjahr: 30,7%).

In Großbritannien ergibt sich ein allgemeiner Steuersatz von 26,5 Prozent für 2011.

In den Vereinigten Staaten gilt eine allgemeine Federal Tax von 34 Prozent. Durch zusätzliche kommunale Steuern ergibt sich ein effektiver Steuersatz von 45 Prozent für das Jahr 2011. Im Geschäftsjahr 2011 wurden TEUR 1.530 (Vorjahr: TEUR 466) Ertragsteuern gezahlt.

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2011	2010
Aktive latente Steuern		
Wertpapiere Umlaufvermögen	421	-58
Verlustvortrag Hi-ReSI NY	80	0
Anlagevermögen	51	84
Rückstellungen	35	31
Sonstige	16	0
	603	57
Passive latente Steuern		
Effekte aus Erstkonsolidierung Hi-ReSI LON	55	55
Anlagevermögen	2	0
	57	55

Bei der SYZGY AG als Organträger sind die aktiven latenten Steuern auf unrealisierte Kursgewinne und -verluste bei Wertpapieren, die steuerlich nicht berücksichtigt werden, unterschiedliche Nutzungsdauern beim Anlagevermögen zwischen IFRS und Steuerbilanz sowie auf die unterschiedliche Bewertung bei der Rückstellung für Investor Relations und Zinsansprüche zurückzuführen.

Die passiven latenten Steuern ergeben sich aus der Erstkonsolidierung der Hi-ReSI LON sowie durch unterschiedliche Nutzungsdauern beim Anlagevermögen zwischen IFRS und Steuerbilanz bei SYZGY UK.

Steuerüberleitung:

in TEUR	2011	2010
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.975	4.275
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	25	171
Steuerpflichtiges Ergebnis	4.000	4.446
Erwarteter Steueraufwand	1.172	1.366
Unterschiede aus Steuersätzen	-14	5
Steuererstattungen	-39	-929
Steuereffekt auf Wertschwankungen bei Wertpapieren des Umlaufvermögens	0	107
Sonstige	-22	-70
Steuerbelastung	1.097	479

Die Unterschiede aus Steuersätzen ergeben sich insbesondere aus einer Reduzierung des allgemeinen Steuersatzes in Großbritannien von 28 Prozent auf 26 Prozent ab 1. April 2011; damit ergibt sich ein durchschnittlicher Steuersatz von 26,5 Prozent für Großbritannien. Ferner wurden die latenten Steuern mit den zukünftigen Steuersätzen gerechnet.

5.8 ANGABEN ZUR WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Gemäß IAS 21.52 in Verbindung mit IAS 39.9 wurden Umrechnungsdifferenzen in Höhe von TEUR 241 (Vorjahr: TEUR 524) erfolgsneutral in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

6. SONSTIGE ANGABEN

6.1 ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie – verwässert und unverwässert – berechnet sich gemäß IAS 33 wie folgt:

	2011	2010
Durchschnittliche Aktienanzahl (in Tsd.)	12.803	12.530
Konzernergebnis in TEUR	2.878	3.796
Anzahl ausgegebener Optionen	0	0
Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert (in EUR)	0,22	0,30

6.2 KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung wird gemäß IAS 7 nach der indirekten Methode erstellt. Der operative Cashflow des Geschäftsjahres 2011 beträgt EUR 2,0 Mio. gegenüber EUR 8,2 Mio. im Vorjahr. Der Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich die liquiden Mittel. Weitere Erläuterungen zum Cashflow sind im Konzernlagebericht aufgeführt.

6.3 RISIKO- UND KAPITALMANAGEMENT

SYZYGY unterliegt hinsichtlich der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen Risiken aus der Veränderung von Währungskursen und Zinssätzen sowie der Bonität von Wertpapieremittenten.

6.3.1 WÄHRUNGSRIKEN

SYZYGY erzielt knapp 40 Prozent der Umsatzerlöse außerhalb Deutschlands. Aufgrund von Währungsschwankungen des Britischen Pfunds und des US-Dollars zum Euro können die Umsatzerlöse und der Jahresüberschuss je nach Kursentwicklung gegenüber der Planung sowohl positiv als auch negativ beeinflusst werden. Die Vermögenswerte und Schulden der operativen ausländischen Gesellschaften werden zum Stichtag jeweils in die Berichtswährung umgerechnet und unterliegen daher einem Translationsrisiko. Solche Risiken werden im SYZYGY Konzern nicht abgesichert. Im operativen Bereich wickeln die Konzerngesellschaften ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Daher schließt SYZYGY keine Kursicherungsgeschäfte ab, weil ein Währungsrisiko grundsätzlich in der Höhe des Jahresüberschusses bzw. der Cashflows zur SYZYGY AG besteht. Auch für diese Cashflows hat sich SYZYGY gegen eine Kursabsicherung entschieden, da Kosten und Nutzen solcher Cashflow Hedges als nicht angemessen erscheinen und das Risiko für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als unwesentlich zu betrachten ist.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag als repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

Die wesentlichen originären Finanzinstrumente (liquide Mittel, Forderungen, verzinsliche Wertpapiere, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten) sind unmittelbar in funktionaler Währung denominated. Wechselkursänderungen haben daher keine Auswirkungen auf Ergebnis und Eigenkapital.

Zinserträge und -aufwendungen aus Finanzinstrumente werden ebenfalls direkt in funktionaler Währung erfasst. Insofern bestehen keine Währungsrisiken.

SYZYG ist insofern lediglich hinsichtlich des in ausländischer denominierter Währung erzielten Jahresüberschusses und damit verbundenen Ausschüttungen einem Währungsrisiko ausgesetzt.

6.3.2 ZINSRISIKEN

SYZYG unterliegt Zinsrisiken ausschließlich hinsichtlich der Wertpapiere, dagegen bestehen keine Finanzverbindlichkeiten, die ein Zinsrisiko verursachen können, und die liquiden Mittel waren zu Tagesgeldkonditionen variabel angelegt.

Sensitivitätsanalysen hinsichtlich der Zinsänderungen sind gemäß IFRS 7 darzustellen. Da bei SYZYG Wertpapiere gemäß IAS 39 als zum Verkauf verfügbar („available-for-sale“) klassifiziert werden, haben Zinsänderungen keine unmittelbare Auswirkung auf die Ertragslage der Gesellschaft. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden im Eigenkapital unter dem Posten „Übriges Konzernergebnis“ erfasst, welcher als separate Eigenkapitalposition ausgewiesen wird.

Zum Bilanzstichtag waren rund EUR 12,0 Mio. in einem Wertpapierportfolio angelegt, das eine Duration von rund 5,7 Jahren aufweist. Eine Zinsänderung um 100 Basispunkte hinsichtlich der Anlagen hätte dann eine Änderung des Zeitwertes des Portfolios um rund 5,7 Prozent zur Folge. Dies würde zu einer Veränderung des Zeitwertes um TEUR 685 führen. Zinserhöhungen wirken sich hierbei negativ und Zinsrückgänge positiv auf die Wertentwicklung des Portfolios aus.

6.3.3 BONITÄTS- UND AUSFALLRISIKEN, RISIKO DER VERÄNDERUNG VON CREDIT SPREADS

SYZYG ist aus dem operativen Geschäft und hinsichtlich der Wertpapieranlagen Bonitäts- und Ausfallrisiken ausgesetzt. Bei den Wertpapieren reduziert SYZYG Ausfallrisiken, indem bei Neuanlagen grundsätzlich ein Kreditrating von mindestens BBB- (sog. Investment Grade) vorliegen sollte. Alle Anlagen werden bezüglich der Entwicklung des Ratings fortlaufend beobachtet und die Investment-Entscheidung wird überprüft. Grundsätzlich wird von einem Emittenten maximal eine Position von EUR 2,0 Mio. eingegangen. Bei Neuanlagen mit Rating BBB- betragen die Positionen maximal EUR 1,0 Mio. Alle Wertpapiere unterliegen darüber hinaus Kursveränderungen in Abhängigkeit der Veränderung der Credit Spreads kombiniert mit der Restlaufzeit. Eine Ausweitung der Credit Spreads in einer Risikoklasse führt dann in Abhängigkeit zur Duration eines Wertpapiers zu einem entsprechenden Kursrückgang. Bei einer Duration des Wertpapierportfolios von 5,7 Jahren und einer Ausweitung der durchschnittlichen Credit Spreads um 100 Basispunkte würde der Wert des Portfolios um 5,7 Prozent sinken. Dies würde dann bei SYZYG zu einer Veränderung des Zeitwertes um TEUR 685 führen.

Im operativen Geschäft werden die Ausfallrisiken auf der Ebene der Gesellschaften fortlaufend dezentral überwacht. SYZYG arbeitet überwiegend für Großkunden hervorragender Bonität und hatte daher keine Forderungsausfälle zu verbuchen. Auch ist das Forderungsvolumen mit einzelnen Kunden nicht so groß, als dass sie außerordentliche Risikokonzentrationen begründen würden.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

6.3.4 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Ebenso wie im Vorjahr setzte SYZYGY auch im Geschäftsjahr 2011 keine derivativen Finanzinstrumente zur Risikodiversifizierung und Portfoliostrukturierung ein, um entsprechend der Marktentwicklung neben festverzinslichen Wertpapieren variable Verzinsungen einzubinden.

6.3.5 KAPITALMANAGEMENT

Das Kapitalmanagement von SYZYGY verfolgt primär das Ziel, organisches als auch anorganisches Wachstum zu finanzieren sowie die Unternehmensfortführung in den operativen Gesellschaften sicherzustellen. Dabei strebt SYZYGY eine hohe Eigenkapitalquote im Zielkorridor zwischen 60-80 Prozent an, da dies die Wettbewerbsfähigkeit eines Dienstleistungsunternehmens wie SYZYGY stärkt. Darüber hinaus ist es das Ziel des Kapitalmanagements, die Eigenkapitalrendite nachhaltig auf über 10 Prozent zu heben.

Die Kennzahlen zum Kapitalmanagement setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2011	2010
Eigenkapital laut Bilanz	39.937	40.413
Fremdkapital	14.124	18.053
Gesamtkapital	54.061	58.466
Eigenkapitalquote	74 %	69 %
Konzernergebnis der Periode	2.878	3.796
Eigenkapitalrendite	7 %	9 %

SYZYGY hat keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, so dass das Fremdkapital primär von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, zukünftigen Verpflichtungen aus Unternehmenserwerben und Steuerverbindlichkeiten geprägt ist.

6.3.6 LIQUIDITÄTSRISIKO

SYZYGY hat ein Liquiditäts-Management implementiert. Damit die finanzielle Flexibilität gewährleistet ist und jederzeit Zahlungsfähigkeit gesichert ist, hält SYZYGY eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und jederzeit liquidierbaren Wertpapieren vor.

6.4 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Angabepflichtige Haftungsverhältnisse der Gesellschaft bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 300 aus der Übernahme von Mietbürgschaften für die Mietflächen in Bad Homburg, Frankfurt a. M. und Hamburg. Das Risiko der Inanspruchnahme aus der Bürgschaft hängt von der Fähigkeit der in den Mietflächen ansässigen Gesellschaften ab, ihre Verpflichtungen aus dem Mietverhältnis und ihrem Geschäftsbetrieb bedienen zu können.

6.5 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Konzerngesellschaften haben Miet- und Leasingverträge für verschiedene Büroräume und Fahrzeuge abgeschlossen. Die zukünftigen jährlichen finanziellen Verpflichtungen hieraus betragen mindestens:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Innerhalb eines Jahres	1.703	1.104
1-5 Jahre	5.192	2.912
Mehr als 5 Jahre	698	138
Gesamt	7.593	4.154

Der gesamte Mietaufwand des Jahres 2011 belief sich auf TEUR 1.625 (Vorjahr: TEUR 1.661). Im Jahr 2011 wurden Erträge in Höhe von TEUR 10 aus Untervermietung erzielt (Vorjahr: TEUR 15). Für Leasingverpflichtungen wurden in 2011 TEUR 127 (Vorjahr: TEUR 89) aufgewendet.

6.6 AUFSTELLUNG DER BETEILIGUNGEN DER SYZYGY AG

Die SYZYGY AG hält direkte oder indirekte Anteile an den folgenden Unternehmen:

in TEUR	ANTEIL	EIGENKAPITAL	JAHRES- ERGEBNIS
Ars Thanea s.k.a., Warschau, Polen	26 %	2.270	399
Hi-ReSI Hamburg GmbH, Hamburg, Deutschland	100 %	26	1
Hi-ReSI London Ltd, London, UK	80 %	118	10
Hi-ReSI New York Inc, New York City, USA	100 %	-96	-91
Mediopoly Ltd, Jersey, UK ¹	100 %	820	19
SYZYGY Deutschland GmbH, Bad Homburg, Deutschland ²	100 %	383	0
SYZYGY UK Ltd, London, UK	100 %	1.293	414
Unique Digital Marketing Ltd, London, UK	100 %	1.798	505
uniquedigital GmbH, Hamburg, Deutschland ³	100 %	40	0

1 – Mediopoly Ltd hält 100 Prozent der Anteile an SYZYGY UK Ltd, welche in England operativ tätig ist. Daher besteht zur SYZYGY UK eine indirekte Beteiligung.

2 – Zwischen der SYZYGY Deutschland GmbH und der SYZYGY AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zu Gunsten der SYZYGY AG.

3 – Zwischen der uniquedigital GmbH und der SYZYGY AG besteht ein Ergebnisabführungsvertrag zu Gunsten der SYZYGY AG.

6.7 HONORAR DER WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS- GESELLSCHAFT

Für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie des Einzelabschlusses des Mutterunternehmens erhält die BDO AG insgesamt ein Honorar von TEUR 75. Darüber hinaus sind keine weiteren Aufträge an die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vergeben worden.

6.8 ANGABEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zu den nahe stehenden Personen zählen die Organe der SYZYGY AG sowie Unternehmen, auf die SYZYGY einen wesentlichen Einfluss ausüben kann. Im Jahr 2011 kaufte SYZYGY Leistungen für Kundenprojekte in Höhe von TEUR 77 von Ars Thanea ein, an der SYZYGY 26 Prozent der Anteile hält.

In 2010 hat ein Vorstandsmitglied im Rahmen der im Jahre 2007 erfolgten Anteilsveräußerung die Hälfte des ausstehenden Kaufpreises in Höhe von TEUR 5.159 erhalten. Der Kaufpreis wurde in Höhe von TEUR 2.572 durch eigene Aktien und TEUR 2.587 in bar abgegolten.

In den Jahren 2011 und 2010 haben ansonsten mit Ausnahme der Bezüge an Vorstände und der

Vergütung an den Aufsichtsrat keine Transaktionen mit nahe stehenden Personen stattgefunden, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden.

6.9 BEFREIUNG GEM. § 264 ABS. 3 HGB

Die SYZYGY Deutschland GmbH sowie die uniquedigital GmbH machen von der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch.

6.10 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die SYZYGY AG hat im Januar 2012 eine neue Gesellschaft in Berlin gegründet. Die Hi-ReSI Berlin GmbH wird im zweiten Quartal 2012 ihren Geschäftsbetrieb aufnehmen.

Die Wertpapiere im Bestand der SYZYGY haben in den ersten zwei Monaten nach dem Bilanzstichtag stark an Wert gewonnen und wiesen unter der Prämisse, dass keine Wertpapierkäufe oder -verkäufe stattgefunden hätten, einen Wert von TEUR 13.166 aus. Dies entspricht einer Steigerung um TEUR 1.142 (rund 10 %).

Des Weiteren sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft haben könnten.

6.11 ORGANE DES MUTTERUNTERNEHMENS

6.11.1 VORSTAND

MARCO SEILER

Vorsitzender
Geschäftsführung SYZYGY Deutschland GmbH
und Mediopoly Ltd

FRANK WOLFRAM

Vorstand
Geschäftsführung SYZYGY Deutschland GmbH
und Hi-ReSI Hamburg GmbH

ANDREW STEVENS

Vorstand
Geschäftsführung Unique Digital Marketing Ltd.
und SYZYGY UK Ltd.

Die Vorstandsmitglieder sind in keinem
Aufsichtsrat oder vergleichbarem Gremium
Mitglied.

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich
im Jahr 2011 auf TEUR 726. Marco Seiler bezog
ein Grundgehalt von TEUR 250 sowie ein variab-
les Gehalt von TEUR 12. Frank Wolfram hatte ein
Grundgehalt von TEUR 225 und einen variablen
Anteil von TEUR 11. Andrew Stevens bezog ein
Grundgehalt von TEUR 218 und einen variablen
Anteil von TEUR 10. Sowohl das Grundgehalt als
auch der variable Anteil jedes Mitglieds haben
sich gegenüber dem Jahr 2010 nicht verändert.

Die Vorstände haben in 2011 keine Optionen
erhalten und halten auch keine Optionen.

Eine detaillierte Erläuterung zu den Vergütungen
des Vorstands erfolgt im Vergütungsbericht.
Dieser wird auf der Firmenwebsite der
SYZYGY AG im Bereich Investor Relations dauer-
haft veröffentlicht.

6.11.2 AUFSICHTSRAT

MICHAEL MÄDEL

Vorsitzender
President J. Walter Thompson
Europa, Asien und Afrika

ADRIAAN RIETVELD

stellv. Vorsitzender
General Managing Partner EsNet, Ltd.
Aufsichtsrat UbiQ b.v. Rotterdam

WILFRIED BEECK

CEO ePages Software GmbH

Der Aufsichtsrat erhält eine Vergütung von
insgesamt TEUR 45 für das Geschäftsjahr 2011.
Dies entspricht einer Vergütung von TEUR 15 je
Aufsichtsratsmitglied. Die Vergütung ist in 2011
ausschließlich fix. Die Mitglieder des Aufsichts-
rats haben keine Optionen auf SYZYGY Aktien.
Weitere Informationen zu den Vergütungen
des Aufsichtsrats befinden sich ebenfalls im
Vergütungsbericht.

6.12 WERTPAPIERGESCHÄFTE DER ORGANE (DIRECTORS' DEALINGS)

Vorstände: Aktien [Stückzahl]	MARCO SEILER	FRANK WOLFRAM	ANDREW STEVENS	SUMME
Stand 31.12.2010	622.279	5.500	375.000	1.002.779
Käufe	0	0	0	0
Verkäufe	0	0	0	0
Stand 31.12.2011	622.279	5.500	375.000	1.002.779

Aufsichtsräte: Aktien [Stückzahl]	MICHAEL MÄDEL	ADRIAAN RIETVELD	WILFRIED BEECK	SUMME
Stand 31.12.2010	0	10.000	120.000	130.000
Käufe	0	0	0	0
Verkäufe	0	0	0	0
Stand 31.12.2011	0	10.000	120.000	130.000

6.13 ANGABEN GEMÄSS § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

STIMMRECHTSMITTEILUNG VOM 17. JANUAR 2011

GEM. § 26 ABS. 1 WPHG

Die Capiton Value Beteiligungs-GmbH, Berlin, Deutschland, hat uns am 14. Januar 2011 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 11. Januar 2011 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,26% (418.402 Stimmrechte) beträgt.

Die Capiton Value Management AG, Berlin, Deutschland, hat uns am 14. Januar 2011 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 11. Januar 2011 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,26% (418.402 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr 3,26% (418.402 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 zuzurechnen.

Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der SYZYG AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

/ Capiton Value Beteiligungs-GmbH

Die Capiton Holding GmbH, Berlin, Deutschland, hat uns am 14. Januar 2011 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 11. Januar 2011 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,26% (418.402 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr 3,26% (418.402 Stimmrechte) nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 zuzurechnen.

Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der SYZYGY AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- / Capiton Value Beteiligungs-GmbH
- / Capiton Value Management AG

STIMMRECHTSMITTEILUNG VOM 26. APRIL 2011

GEM. § 26 ABS. 1 WPHG

Die Wallberg Invest S. A., Luxemburg, Luxemburg, hat uns am 21. April 2011 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SYZYGY AG, Im Atzelnest 3, 61352 Bad Homburg, die Schwelle von 3% am 15. April 2011 überschritten hat und zu diesem Tag 3,04% (390.250 Stimmrechte) beträgt.

STIMMRECHTSMITTEILUNG VOM 6. MAI 2011

GEM. § 26 ABS. 1 WPHG

Herr Marcel Ernzer, Luxemburg, hat uns am 3. Mai 2011 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft die Schwelle von 3% am 15. April 2011 überschritten hat und zu diesem Tag 3,0421% (390.250 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihm 3,0421% (390.250 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der SYZYGY AG jeweils 3% oder mehr beträgt:

- / FAS S.A. – Wallberg Invest S.A.

Die FAS S.A., Luxemburg, Luxemburg, hat uns am 3. Mai 2011 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft die Schwelle von 3% am 15. April 2011 überschritten hat und zu diesem Tag 3,0421% (390.250 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr 3,0421% (390.250 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der SYZYGY AG jeweils 3% oder mehr beträgt:

- / Wallberg Invest S.A.

STIMMRECHTSMITTEILUNG VOM 1. AUGUST 2011

GEM. § 26 ABS. 1 WPHG

Die Share Value Stiftung, Eisenach, Deutschland, hat uns am 28. Juli 2011 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SYZYGY AG, Im Atzelnest 3, 61352 Bad Homburg v.d.H., Deutschland, die Schwelle von 3% am 22. Juli 2011 überschritten hat und zu diesem Tag 3,01% (386.650 Stimmrechte) beträgt.

STIMMRECHTSMITTEILUNG VOM 3. AUGUST 2011

GEM. § 26 ABS. 1 WPHG

Frau Christiane Weispfenning, Deutschland, hat uns am 2. August 2011 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SYZYGY AG, Im Atzelnest 3, 61352 Bad Homburg v.d.H., die Schwelle von 3% am 21. Juli 2011 überschritten hat und zu diesem Tag 3,01% (385.995 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr 2,97% (380.995 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

6.14 ERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX NACH § 161 AKTG

Die Entsprechungserklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wurde am 2. November 2011 abgegeben und den Aktionären über die Website der Gesellschaft zugänglich gemacht.

6.15 ZEITPUNKT UND FREIGABE DER VERÖFFENTLICHUNG

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat den Konzernabschluss am 26. März 2012 zur Genehmigung vorlegen.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER GEMÄSS § 37Y WPHG I.V.M. § 37W ABS. 2 NR. 3 WPHG

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Bad Homburg v. d. H., den 26. März 2012

SYZYGY AG
Der Vorstand



Marco Seiler



Frank Wolfram



Andrew Stevens

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der Syzygy AG, Bad Homburg v.d. Höhe, aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss

einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 26. März 2012
BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Rosien
Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Werner
Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER 2012

ZWISCHENBERICHT ZUM 31.03.2012	/	30. APRIL
JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG, FRANKFURT	/	1. JUNI
ZWISCHENBERICHT ZUM 30.06.2012	/	31. JULI
SMALL CAP CONFERENCE, FRANKFURT	/	27. AUGUST
ZWISCHENBERICHT ZUM 30.09.2012	/	31. OKTOBER
DEUTSCHES EIGENKAPITALFORUM, FRANKFURT	/	12.-14. NOVEMBER
MÜNCHENER KAPITALMARKTKONFERENZ	/	5./6. DEZEMBER

SYZYGY AG

Investor Relations
Im Atzelnest 3
61352 Bad Homburg
t +49 6172 9488-251
f +49 6172 9488-272
e ir@syzygy.net
i syzygy.net

syzygy.net

